



JAHRESBERICHT 2009



Für den Fußball. Für die Menschen.

Die 1977 gegründete Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes verfolgt das Ziel, die integrative Kraft des Fußballs für die Gesellschaft zu nutzen. Sie fördert Fußballprojekte im sozialen und gesellschaftspolitischen Kontext, vor allem in Zusammenarbeit mit Schulen und Vereinen, im Bereich des Behindertensports oder im Zuge der Resozialisierung. Weiterer Stiftungszweck ist die soziale Betreuung von Menschen, die als aktive Sportler, als ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeiter im Sport Schäden erlitten haben oder in Not geraten sind. Die Stiftung will zudem das Bewusstsein für Sepp Herberger als Persönlichkeit der Zeitgeschichte erhalten und schärfen. Das älteste Stiftungswerk des deutschen Fußballs hat für seine Maßnahmen seit seiner Gründung vor 31 Jahren rund 17 Millionen Euro aufgewendet. Repräsentanten der Sepp Herberger-Stiftung sind die früheren Nationalspieler Horst Eckel, Helmut Haller, Uwe Seeler und Oliver Kahn. Bis zu seinem Tod 2002 war auch Fritz Walter langjähriger Botschafter.

TITELBILD:

Seinen ersten Einsatz als Botschafter der DFB-Stiftung Sepp Herberger absolvierte Oliver Kahn im Rahmen des Eigenprojektes „Anstoß für ein neues Leben“. Der ehemalige Nationaltorhüter führte bei dieser integrativen Initiative für den Jugendstrafvollzug ein Motivationsgespräch mit rund 90 nach dem Jugendstrafrecht verurteilten Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 22 Jahren. Im Anschluss nahm Kahn die Siegerehrung beim Turnier der sechs beteiligten Jugend-Gefängnismannschaften um den Sepp-Herberger-Pokal vor. Foto: Carsten Kobow

Inhalt

VORWORT DES VORSTANDES	4
DIE STIFTUNG IM JAHR 2009	
Jahresrückblick	6
FÖRDERSCHWERPUNKTE	
RESOZIALISIERUNG	
Das Projekt „Anstoß für ein neues Leben“	14
BEHINDERTENSSPORT	
Deutsche Meisterschaft der Behinderten-Werkstätten	18
Blindenfußball	22
SCHUL- UND VEREINSFUSSBALL	
Das bundesweite Programm „Sepp-Herberger-Tag“	26
INTEGRATIONSSPORT	
Die neue bundesweite Initiative „FußballFreunde“	30
SOZIALE FUSSBALLPROJEKTE	
Das internationale Austauschprogramm „Auf Ballhöhe“	32
SOZIALWERK	
Hilfe für Fußballer in Not	34
PROFILE	
DFB-Präsident Dr. Zwanziger im Interview	38
Oliver Kahn in neuer Rolle	42
REPORTAGE	
Der erste Botschaftereinsatz von Oliver Kahn in der JVA Siegburg	44
AKTIVITÄTEN	
Der Nachlass von Sepp Herberger	52
Stiftungskommunikation	54
Sepp Herberger-Stiftung mit hoher Bekanntheit	58
STIFTUNGSINFORMATIONEN	
Gremien	62
Helmut Haller wurde 70	64
Kontakt, Spendenkonto, Impressum	66



Für den Fußball. Für die Menschen.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, liebe Freunde der Sepp Herberger-Stiftung,

es war einst die Idee vom „Chef“, wie Sepp Herberger von seinen Spielern nur respektvoll genannt wurde. „Gehen Sie mal mit“, hatte der legendäre Weltmeistertrainer von 1954 seinen kongenialen Mannschaftskapitän Fritz Walter aufgefordert, wenn er in Mannheim, Ludwigshafen oder Durlach in den frühen 70-er Jahren Gefangene besuchte. Gemeinsam überreichten sie dann Bälle und anderes Ausrüstungsmaterial für den Fußball hinter Gittern, erzählten vom großen Triumph von Bern und davon, dass ein Fußballverein helfen kann, sich nach der Haft in das gesellschaftliche Leben wieder einzugleiden. Als DFB-Präsident Hermann Neuberger 1977 zum 80. Geburtstag des Alt-Bundestrainers die Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes im Rittersaal des Mannheimer Schlosses vor 300 hochrangigen Gästen aus dem In- und Ausland ausrief, wurde Herbergers Bemühen um die Außenreiter unserer Gesellschaft institutionalisiert: Die Resozialisierung durch und mit dem Fußball wurde in der Stiftungsverfassung als Auftrag fest verankert.

Wie die Sepp Herberger-Stiftung diese Aufgabe mit Leben füllte, erlebte der alte, große Mann des deutschen Fußballs dann nicht mehr. Nur einen Monat nach seinem 80. Geburtstag erlag Herberger einem Herzversagen. Seine Idee, die integrative Kraft des Fußballs für die Gesellschaft zu nutzen, lebt in der ältesten deutschen Fußballstiftung aber bis heute fort. Es sind „seine“ Spieler, die aus starkem innerem Antrieb zu Herbergers Nachlassverwalter geworden sind: Bis zu seinem Tod 2002 Fritz Walter, Kapitän der historischen WM-Elf von 1954, in vorderster Linie,

aber auch Uwe Seeler, Ehrenspielführer der deutschen Nationalmannschaft, Horst Eckel, der jüngste Held von Bern, oder Helmut Haller, der Vizeweltmeister von 1966. Allein Fritz Walter besuchte als langjähriger Repräsentant der Sepp Herberger-Stiftung mehr als 300 Strafvollzugsanstalten. Seeler, Eckel und Haller, die in seine Fußstapfen getreten sind, reichen zusammen noch einmal an die gleiche Zahl heran.

Und 2009 hat sich nun eine weitere Fußballpersönlichkeit in diese Reihe gestellt: Oliver Kahn. Uwe Seeler meinte spontan nach der Berufung des einstigen Weltklassetorhüters: „Der alte Herberger hätte hieran seine helle Freude gehabt.“ In der Tat: Mit Oliver Kahn ist es uns gelungen, einen der größten deutschen Fußballer zu gewinnen, die Ideale und Aufgaben der Sepp Herberger-Stiftung nach außen zu tragen.

Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller bleiben sich treu, wenn sie über die Mannschaftssportart Fußball sprechen und dabei im gleichen Atemzuge zahlreiche persönlichkeitsbildende und sozialerzieherische Werte vermitteln - Sepp Herberger, der wie kaum ein anderer verstanden hat, die Faszination der beliebtesten Sportart mit Attributen wie Respekt, Toleranz oder Gemeinsinn zu kombinieren, hat diese Spielergeneration geprägt.

Der Fußball spricht eine für alle verständliche Sprache, „und der Ball ist dabei unser Dolmetscher“, hat Sepp Herberger einmal - wie so viel anderes - gesagt. Auch Oliver Kahn hat wie Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller diese Botschaft verinnerlicht und

lässt sie fortan in unseren Projekten regelmäßig aufleben - im Rahmen des integrativen Fußballprojekts für den Jugendstrafvollzug „Anstoß für ein neues Leben“ oder im Rahmen unserer Schulfußballmaßnahmen.

Durch seine große Integrationskraft ist der Fußballsport ein wichtiger Teil des gesellschaftlichen Lebens geworden. Die Sepp Herberger-Stiftung des DFB hat in diesem Zusammenhang in den zurückliegenden drei Jahrzehnten starke Akzente gesetzt. Mit der Gründung der Stiftung hatte der DFB 1977 ein ganz neues Kapitel seiner Verbandsarbeit aufgeschlagen. Ziel war es damals, die ureigenen Möglichkeiten des Fußballs selbst, sein enormes menschenverbindendes Potenzial, für soziale Belange und Zwecke auszuschöpfen.

Dazu gehört bis zum heutigen Tag natürlich nicht nur der Einsatz bei der Resozialisierung von zumeist jungen Straftätern. Ebenso gilt es, Menschen mit geistiger oder körperlicher Behinderung durch den Fußball in das Alltagsleben stärker einzubinden. Beispielhaft stehen hierfür im Stiftungsjahr 2009 zwei bundesweite Projekte: Die Sepp Herberger-Stiftung veranstaltete im zweiten Jahr als ein Hauptinitiator die Blindenfußball-Bundesliga und führt bereits seit dem Jahr 2000 die Deutsche Fußballmeisterschaft der Behinderten-Werkstätten durch.

Aber auch der Schul- und Vereinsfußball liegt der Stiftung am Herzen: Der Sepp-Herberger-Tag ist beispielsweise der traditionsreiche Aktionstag für Jungen und Mädchen im Grundschulalter und beabsichtigt mit

neuem Konzept, Schule und Sportverein näher zusammenzuführen. Das sind nur einige Förderansätze, die das Engagement der Stiftung in einem großen gesellschaftspolitischen Kontext dokumentieren; das Sozialwerk für in Not geratene Menschen im Fußball ist ein weiterer Schwerpunkt.

Einen ganz neuen Ansatz für das kommende Stiftungsjahr haben wir 2009 konzeptionell mit Special Olympics vorbereitet: „FußballFreunde“ haben wir das neue bundesweite Programm überschrieben, das sich zum Ziel gesetzt hat, Kinder mit und ohne Beeinträchtigung fußballspielend zusammen zu führen. Diese Form des Integrationsports soll unser Förderportfolio mit einem langfristigen Konzept nachhaltig erweitern.

Es war der große Wunsch von Sepp Herberger, eine gemeinnützige Stiftung gemeinsam mit dem Deutschen Fußball-Bund ins Leben zu rufen. Herberger, der nach dem Wunder von Bern im Wankdorf-Stadion symbolhaft auf den Schultern seiner Spieler vom Platz getragen wurde, formulierte zu seinem persönlichen Anliegen die passende Losung - wie so oft - bildhaft und ausdrucksstark selbst: „Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen!“ Dieses Vermächtnis wird der DFB in der Sepp Herberger-Stiftung auch in Zukunft nachhaltig bewahren, mit seinen Botschaftern, neuen Ideen und nie nachlassendem Eifer.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre und danken an dieser Stelle allen, die unsere Stiftung bei der Erfüllung ihres Satzungsauftrages im Stiftungsjahr 2009 tatkräftig unterstützt haben.



Karl Rothmund
Vorsitzender



Horst R. Schmidt
Schatzmeister



Manuel Neukirchner
Geschäftsführer
(bis 31.07.2009)



Wolfgang Watzke
Geschäftsführer
(ab 01.08.2009)



RUND 4000 TEILNEHERINNEN UND TEILNEHMER aus 74 Ländern ermittelten bei den 21. Sommer Deaflympics der Gehörlosen in Taipeh/Taiwan vom 5. bis 15. September 2009 ihre besten Aktiven. Die Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes zählten zu den Hauptförderern der deutschen Fußballerinnen und Fußballer im Aufgebot des Deutschen Gehörlosen Sportverbandes. Mit Erfolg: Die deutschen Fußball-Frauen gewannen die Silbermedaille, die Herren holten Bronze. Die Teilnahme an den Weltspielen der Gehörlosensportler ist ein Beispiel für das Förderengagement der Sepp Herberger-Stiftung im Jahr 2009.







2

4

Das Stiftungsjahr 2009

JANUAR

Ordnungsgelder zugunsten der Sepp Herberger-Stiftung

Die Sepp Herberger-Stiftung erhält 80.000 Euro aus Ordnungsgeldern und Vertragsstrafen, die der Deutsche Fußball-Bund im nationalen Klubfußball im Kalenderjahr 2008 verhängt hat. Insgesamt schüttet der DFB 740.550 Euro an Stiftungen aus, die dem Fußballsport nahe stehen. Neben der Sepp Herberger-Stiftung werden auch die Franz-Beckenbauer-Stiftung, die DFB-Kulturstiftung, die DFB-Stiftung Egidius Braun, die Fritz-Walter-Stiftung sowie die Uwe-Seeler-Stiftung bedacht.

FEBRUAR

Jahresbericht 2008 veröffentlicht 1

Das 2007 erstmals aufgelegte Periodikum kommuniziert und dokumentiert die Erfüllung des Satzungsauftrages der Sepp Herberger-Stiftung. Die 68 Seiten umfassende Publikation enthält neben der Darstellung der sozialen Fußball-Fördermaßnahmen in Schulen, Vereinen, Justizvollzugsanstalten oder im Behindertensport alle wichtigen Informationen über das Stiftungsjahr 2008 und stellt die Schwerpunktthemen für das Stiftungsjahr 2009 vor. Die Repräsentanten der Sepp Herberger-Stiftung, die früheren National-

spieler Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller, sprechen über ihr langjähriges soziales Engagement in der ältesten Stiftung des deutschen Fußballs. Der Jahresbericht 2008 steht auf der Internetseite www.sepp-herberger.de als Download zur Verfügung.

MÄRZ

Start in die 2. DBFL-Saison 2 3

Die Blindenfußball-Bundesliga (DBFL) startet im März in ihre zweite Saison. An insgesamt vier Turnier-Spieltagen in Barsinghausen (21./22. März), Mainz (17./18. April), Stuttgart (16./17. Mai) und Köln (20. Juni) spielen neun Klubs um den Titel. Veranstaltet wird der erste organisierte Fußball-Spielbetrieb für blinde und sehbehinderte Menschen in Deutschland von der Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes, dem Deutschen Behindertensportverband und dem Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband. Stiftungsvorsitzender Karl Rothmund und Geschäftsführer Manuel Neukirchner präsentieren mit dem Präsidenten von Hannover 96, Martin Kind, und 96-Trainer Dieter Hecking in der AWD-Arena vor dem Auftaktturnier in Barsinghausen bei Hannover den Spielplan der DBFL für die 2. Saison.

► [Infos, Video und Fotostrecke unter \[www.sepp-herberger.de\]\(http://www.sepp-herberger.de\)](#) ► Seite 22

Sepp-Herberger-Tag: Neues Format vorgestellt 4

In einem Workshop in der DFB-Zentralverwaltung stellt die Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes ihr neues Konzept für den Sepp-Herberger-Tag vor. Schulrektoren aus allen Bundesländern und Vertreter der 21 DFB-Landesverbände informieren sich zwei Tage lang über die bundesweite Initiative für Grundschulen. Die Volksschule Laufach bei Aschaffenburg (Bayern) führt am zweiten Veranstaltungstag als erste Grundschule den Sepp-Herberger-Tag in neuer Konzeption durch. Prominente Besucher sind Steffi Jones und Hansi Flick. Der Sepp-Herberger-Tag ist ein Breitenfußballtag, den Grundschulen mit Konzeptideen und Materialien der Sepp Herberger-Stiftung durchführen können.

► [Infos, Video und Fotostrecke unter \[www.sepp-herberger.de\]\(http://www.sepp-herberger.de\)](#) ► Seite 26

Oliver Kahn wird Stiftungs-Botschafter 5 6

Der langjährige Nationaltorwart Oliver Kahn wird Botschafter der Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes. Der 40-Jährige wird am 28. März in Leipzig wenige Stunden vor dem WM-Qualifikationsspiel Deutschland gegen Liechtenstein (4:0) im Zentralstadion auf einer Pressekonferenz mit DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger

1

3

5





6



8



10

Jahresbericht 2009

Jahresrückblick

ger und Geschäftsführer Manuel Neukirchner als neuer Stiftungs-Botschafter vorgestellt. Oliver Kahn will in seiner neuen Funktion vor allem Projekte für Kinder und Jugendliche begleiten. Der dreimalige Welttorhüter des Jahres ist in der 32-jährigen Geschichte der Sepp Herberger-Stiftung der fünfte Botschafter. Mit der Gründung der ältesten deutschen Fußball-Stiftung im Jahr 1977 wurden die DFB-Ehrenspielführer Fritz Walter (bis zum Tod 2002) und Uwe Seeler berufen. 1995 folgte Horst Eckel, 2004 Helmut Haller.

► [Infos, Video und Fotostrecke unter](#)

www.sepp-herberger.de

► [Seite 42](#)

APRIL

MV und VfB Stuttgart werben für Blindenfußball

7

Vor dem dritten Turnierspieltag der Blindenfußball-Bundesliga (DBFL) auf der Platzanlage des MTV Stuttgart werben Gerhard Mayer Vorfelder und Fußball-Bundesligist VfB Stuttgart für die Blindenfußball-Bundesliga. In einer gemeinsamen Pressekonferenz in der Mercedes-Benz-Arena loben neben dem DFB-Ehrenpräsidenten der Teamchef des VfB, Markus Babbel, Sportdirektor Horst Heldt und VfB-Präsident Erwin Staudt die Entwicklung der jungen Liga für blinde und sehbehinderte Menschen, die von der Sepp Herberger-Stiftung 2007 ins Leben gerufen wurde.

MAI

Europa-Park unterstützt Sepp Herberger-Stiftung

8

Beim Europa-Park Eagles Charity Golfcup auf dem Golfplatz in Herbolzheim-Tutschfelden spielen Axel Schulz, Ireen Sheer, Max Schautzer und viele andere Prominente aus Sport, Musik und Unterhaltung am 13. Mai für die DFB-Stiftung Sepp Herberger. Stiftungsrepräsentant Horst Eckel nimmt bei einer feierlichen Abendveranstaltung einen Scheck über 20.000 Euro von Roland Mack, geschäftsführender Gesellschafter des Europa-Park, entgegen. Der Betrag soll für das neue Projekt der Sepp Herberger-Stiftung, „FußballFREUNDE - Kinder mit und ohne Beeinträchtigung spielend integriert“, verwendet werden.

► [Seite 30](#)

JUNI

Gremiensitzung in Frankfurt

9

Das Kuratorium der Sepp Herberger-Stiftung, unter anderem mit den ehemaligen Bundesministern Dr. Klaus Kinkel und Dr. Rudolf Seiters oder Fußballgrößen wie Uwe Seeler und Otto Rehhagel, stellen in der 40. gemeinsamen Sitzung mit dem Vorstand am 9. Juni in der DFB-Zentralverwaltung den Jahresabschluss 2008 fest, genehmigen den Rechenschaftsbericht

des Vorstandes und entlasten den Vorstand für das Geschäftsjahr 2008. Im Wirtschaftsjahr 2008 hat die DFB-Stiftung mehr als 700.000 Euro an Fördermitteln für soziale und gesellschaftspolitische Maßnahmen im Fußballsport eingesetzt. Die Einnahmen beliefen sich auf mehr als 900.000 Euro. Für das Geschäftsjahr 2009 sind Ausgaben von rund 700.000 Euro vorgesehen.

Finale in der DBFL

10

Nach Beendigung der zweiten Saison der Deutschen Blindenfußball-Bundesliga im Kölner Geißbockheim ist der MTV-Stuttgart Deutscher Meister. Die DBFL ist für die rund 145.000 blinden und mehr als 500.000 sehbehinderten Menschen in Deutschland der erste organisierte Fußballspielbetrieb. Die Siegerehrung nahmen Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner und der neue Präsident des Deutschen Behindertensportverbandes, Friedhelm Julius Beucher, vor.

► [Infos, Video und Fotostrecke unter](#)

www.sepp-herberger.de

► [Seite 22](#)

JULI

Haller wird 70

11

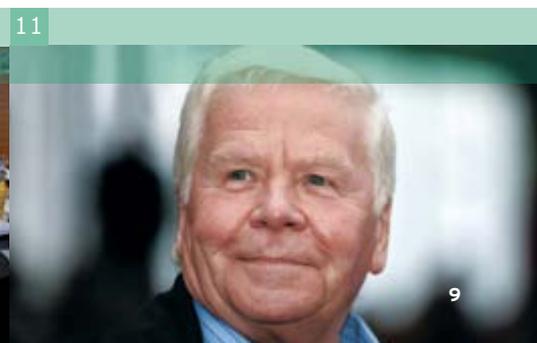
Stiftungs-Botschafter Helmut Haller wird am 21. Juli 2009 70 Jahre alt. Seine Heimatstadt Augsburg würdigt den Ausnahmesportler mit



7



9



11



12



14



16

einem Empfang im Rathaus, an dem für die Sepp Herberger-Stiftung Botschafter und Kuratoriumsmitglied Uwe Seeler teilnahm. Oberbürgermeister Kurt Gribl überreichte dem 33-jährigen Fußball-Nationalspieler die Verdienstmedaille der Stadt. Der FC Augsburg überraschte den Jubilar mit der Ankündigung, einen Platz vor dem neuen Stadion nach ihm zu benennen. „Das ist das schönste Geschenk“, sagte Haller strahlend. Der Sepp Herberger-Stiftung gehört der Vize-Weltmeister von 1966 als Repräsentant seit 2004 an.

► Seite 64

AUGUST

Nationalspieler trainieren mit jungen Straftätern

12 13

Das integrative Fußballprojekt „Anstoß für ein neues Leben“ für den Jugendstrafvollzug wird von namhaften Fußballpersönlichkeiten in Deutschland unterstützt. Neben ihren Stif- tungsbotschaftern Oliver Kahn, Horst Eckel und Helmut Haller gewinnt die Sepp Herberger-Stif- tung für ihre Initiative auch Steffi Jones als Pa- tin für den weiblichen Strafvollzug in Köln, Klaus Fischer (JVA Herford), Lukas Podolski (JVA Siegburg), Heiko Herrlich (JVA Iserlohn) und Erik Meijer (JVA Heinsberg). In den Sommer- monaten führen die Paten in den einzelnen Ge- fängnisanstalten mit den 14 bis 24 Jahre alten

jugendlichen Gefangenen Trainingseinheiten und Motivationsgespräche durch.

► Infos, Video und Fotostrecke unter www.sepp-herberger.de

► Seite 14

Erwin Himmelseher feiert 90. Geburtstag

14

Erwin Himmelseher, langjähriges Kuratoriums- mitglied der Sepp Herberger-Stiftung, feiert am 19. August seinen 90. Geburtstag. Anstatt eines Geschenks spenden der DFB und der Weltfuß- ballverband FIFA der Sepp Herberger-Stiftung 20.000 Euro. Himmelseher, ein Vertrauter von Alt- Bundestrainer Sepp Herberger, war an der Grün- dung der Stiftung 1977 maßgeblich beteiligt. Zu- sammen mit Uwe Seeler gehört er dem Kurato- rium der Sepp Herberger-Stiftung seit ihrer Grün- dung vor 33 Jahren an.

SEPTEMBER

Deutsche Fußballmeisterschaft behinderter Menschen

15 16

Dr. Klaus Kinkel, Kuratoriumsmitglied der Sepp Herberger-Stiftung, eröffnet am 3. September die 10. Auflage der Deutschen Fußballmeisterschaft der Behinderten-Werkstätten. Der ehemalige deutsche Außenminister und Vizekanzler wünscht

den rund 200 Aktiven auf der festlichen Eröff- nungsfeier in der Sportschule Duisburg-Wedau er- folgreiche und faire Spiele. In der von der Sepp Herberger-Stiftung veranstalteten Endrunde treffen vom 3. bis zum 6. September die Lan- dessieger aller sechzehn Bundesländer in der Sportschule Duisburg-Wedau aufeinander. Deut- scher Meister sollten die Recklinghäuser Werk- stätten aus Nordrhein-Westfalen werden.

► Infos, Video und Fotostrecke unter www.sepp-herberger.de

► Seite 18

Sepp Herberger-Stiftung erfüllt Kinderwünsche

17

Bereits im dritten Jahr erfüllt die Sepp Her- berger-Stiftung mit dem gemeinnützigen Verein „wünschdirwas“ schwer erkrankten Kindern den Herzenswunsch, die deutsche Nationalmann- schaft hautnah zu erleben. Beim nicht öffent- lichen Abschlusstraining der Nationalmann- schaft vor dem Länderspiel gegen Südafrika freuen sich Alissa, Clemens, Marcel und sie- ben andere schwer kranke Kinder über die persönlichen Begegnungen mit Mario Gomez, Lukas Podolski und vielen anderen Stars. Das Länderspiel der deutschen Mannschaft gegen Südafrika (2:0) am 5. September sollten die Kin- der als Gäste der DFB-Stiftung hautnah in der neuen BayArena verfolgen.



13



15



17

10



18



20



22

Jahresbericht 2009

Jahresrückblick

Jugendliche Straftäter spielen um Sepp-Herberger-Pokal 18 20

Stiftungsbotschafter Oliver Kahn besucht am 12. September das Fußball-Turnier des Jugendstrafvollzugs in Nordrhein-Westfalen um den Sepp-Herberger-Pokal. Teilnehmer sind die sechs Projektmannschaften der Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ aus den Gefängnissen Siegburg, Iserlohn, Köln, Herford, Heinsberg und Hövelhof. Kahn unterhält sich eine Stunde lang mit den 90 inhaftierten Jugendlichen über persönliche Motivation und Lösungsmöglichkeiten, Krisen zu überwinden. Am Ende des Tages ehrt der dreifache Welttorhüter des Jahres zusammen mit NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter und Hans Berkey, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer in der Region Aachen, die Mannschaften und alle Teilnehmer des Projekts. Turniersieger sollte wie im vergangenen Jahr die JVA Hövelhof werden.

► Infos, Video und Fotostrecke unter www.sepp-herberger.de ► Seite 44

OKTOBER

Wechsel in der Geschäftsführung 19

Nach drei Jahren Amtszeit und einer vollständigen Restrukturierung der Sepp Herberger-

Stiftung verlässt Manuel Neukirchner die Traditionsstiftung des deutschen Fußballs und wechselt als Sprecher der Geschäftsführung zur Stiftung DFB Fußballmuseum gemeinnützige GmbH, der Projekt- und Betreibergesellschaft des künftigen Nationalen Fußball-Museums des DFB in Dortmund. Sein Nachfolger wird der langjährige Geschäftsführer der DFB-Stiftung Egidius Braun, Wolfgang Watzke, der nun beide DFB-Stiftungen führen wird. Als stellvertretender Geschäftsführer der Sepp Herberger-Stiftung wechselt Tobias Wrezinski vom DFB in die Geschäftsstelle nach Köln.

NOVEMBER

Kinderträume 2011 21

Der Deutsche Fußball-Bund beruft die Sepp Herberger-Stiftung in den Expertenbeirat für seine Sozial-Kampagne zur FIFA Frauen-WM 2011 in Deutschland. Mit dem Projekt „Kinderträume 2011“ fördert die Männer-Nationalmannschaft gemeinsam mit dem DFB in den Jahren 2009, 2010 und 2011 bundesweit soziale Einrichtungen, die sich um das Wohl von Kindern und Jugendlichen kümmern. Die Schirmherrschaft für die insgesamt 68 Projekte haben Fecht-Olympiasiegerin Britta Heidemann und Ex-Nationaltorwart Jens Lehmann übernommen. ► Infos unter www.dfb.de

Dr. Zwanziger geehrt 22

Der Zentralrat der Juden in Deutschland verleiht am 4. November 2009 in Berlin auf Beschluss seines Direktoriums den Leo-Baeck-Preis 2009 an DFB-Präsident und Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Theo Zwanziger. In seinem Wirken habe sich Dr. Theo Zwanziger auf beeindruckende Weise gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rechtsextremismus im Fußball engagiert, hieß es in der Begründung. Und weiter: „Freiheit, Demokratie, Verantwortung und Menschenwürde sind für ihn keine Worthülsen oder inhaltslose Schlagworte, sondern Werte, die er vorlebt, und damit sowohl innerhalb des Verbandes als auch für die aktiven Spieler, Trainer, Fans und Fan-initiativen, Schiedsrichter und alle Freunde des Sports ein Beispiel gibt.“ ► Seite 38

DEZEMBER

Jahresbericht 2009 aufgelegt 23

Zum Jahreswechsel legt die DFB-Stiftung Sepp Herberger ihren aktuellen Jahresbericht vor. Auf 68 Seiten erhält der Leser alle Informationen zu den Projekten und Maßnahmen im Stiftungsjahr 2009. Zudem werden wichtige Hintergründe zum Stiftungsgeschehen beleuchtet. ► Infos unter www.sepp-herberger.de

19



21



23



ANSTOSS FÜR EIN NEUES LEBEN: Das integrative Fußballprojekt der Sepp Herberger-Stiftung für den Jugendstrafvollzug wurde auch im Jahr 2009 von namhaften Fußballgrößen wie Lukas Podolski unterstützt. Der Nationalspieler des 1. FC Köln trat als Projektpate der Jugendstrafvollzugsanstalt Siegburg auf dem Gefängnisportplatz mit den Insassen zum Fußballspiel an.





Integratives Projekt für den Jugendstrafvollzug

Mit Fußball zurück in das Leben



Immer wenn Steffi Jones in die JVA Köln-Ossendorf in den Jugendstrafvollzug für junge Frauen kommt, wird sie freudig begrüßt. Die Präsidentin des Organisationskomitees für die Fußball-WM der Frauen 2011 sorgt im Rahmen des Projekts „Anstoß für ein neues Leben“ der Sepp Herberger-Stiftung dafür, dass die Begeisterung für den Mannschaftssport „Fußball“ Früchte im Sozialverhalten der Mädchen trägt und sie fit für das Leben macht.

Es sind die vielen Schicksale und Lebensläufe der jungen Frauen, die Steffi Jones oft nachdenklich machen. Zum Beispiel die Geschichte von Luna. Eines Morgens wachte sie auf, und ihre Mutter war weg. Die damals 16-jährige Tochter hatte keine Möbel, kein Geld und vor allem keinen Halt. Ein halbes Jahr lang schlief sie bei wechselnden Freunden – „nicht den richtigen“, wie sie rückblickend erkannt hat – klawte das Nötigste in Läden oder beschaffte sich das Geld zum Leben zusammen mit zwei Komplizinnen bei Taschenraubzügen. Immer wieder wurde sie geschnappt und verwarnt. Dann war es den Richtern zu viel: Direkt vom Gerichtssaal kam sie ins Gefängnis. Die Zeit hinter Gittern hat sie nicht nur zum Nachdenken über sich selbst, sondern auch dazu genutzt, die Hauptschulabschlüsse 10 A und B zu erwerben. Fürs Fußballspielen interessierte sie sich früher kaum, erst in dem Projekt der Sepp Herberger-Stiftung ist sie auf den Geschmack



Projektpatin für die Mädchen in der JVA Köln: Steffi Jones

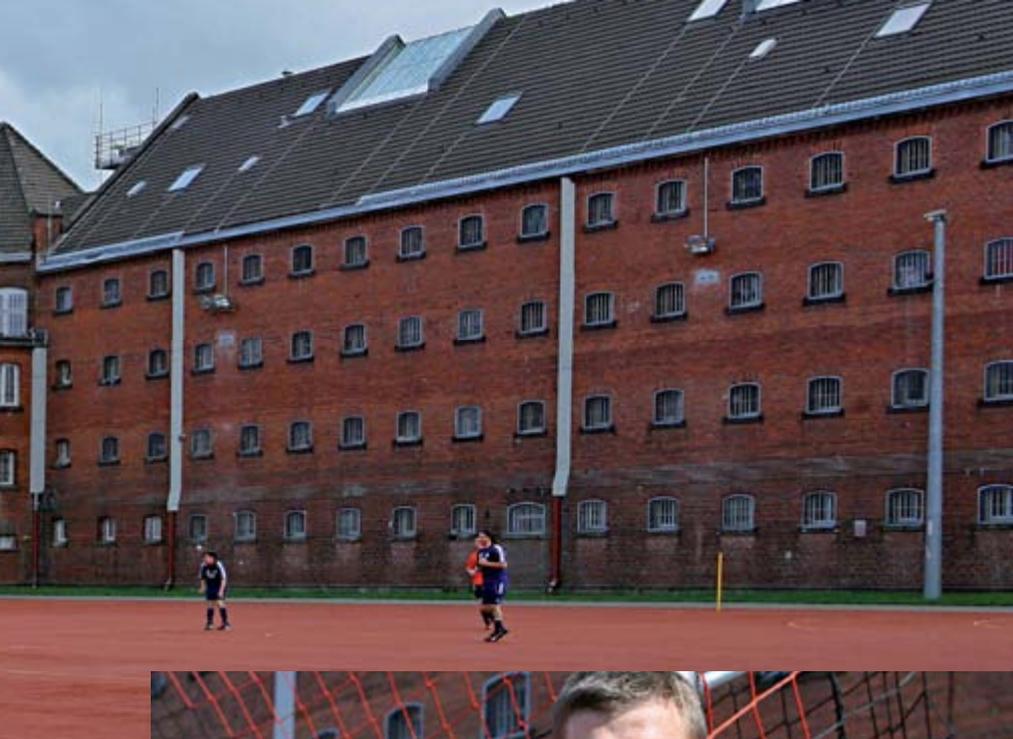


Engagierter Auftritt in der JVA Siegburg: Nationalspieler Lukas Podolski vom 1. FC Köln



ANSTOSS FÜR EIN NEUES LEBEN

In dem bislang einzigartigen Langzeitprojekt wird in den sechs Jugendjustizvollzugsanstalten von Nordrhein-Westfalen jeweils eine Fußballmannschaft aus verurteilten Jugendlichen und jungen Erwachsenen im Alter zwischen 14 und 24 Jahren gebildet, die durch eine pädagogische Kraft und einen Paten aus dem Fußball betreut wird. In der kontinuierlichen Gruppenarbeit sollen den jungen Gefangenen durch den Sport persönlichkeitsbildende und soziale Fähigkeiten vermittelt werden, die später eine Rückkehr in das gesellschaftliche Leben erleichtern. Gemeinsam mit dem NRW-Handwerk will die Sepp Herberger-Stiftung auch bei der beruflichen Wiedereingliederung der jugendlichen Straftäter nach der Haftzeit helfen. Weitere Projektpartner sind das NRW-Justizministerium und als Medienpartner das Deutsche Handwerksblatt. Die sportlichen Paten des Projektes sind neben Steffi Jones, Klaus Fischer, Lukas Podolski auch Oliver Kahn, Heiko Herrlich, Horst Eckel, Helmut Haller und Erik Meijer.



Für die Sepp Herberger-Stiftung im Einsatz: Lukas „Poldi“ Podolski

gekommen: „weil ich gerne an der frischen Luft bin und etwas zum Auspowern brauche“.

Steffi Jones, die für die weiblichen Jugendgefangenen die Projektpatenschaft übernommen hat, erklärt Luna und den anderen Mädchen, dass der Fußball auch später ein Mittel sein kann, die Rückkehr in

das gesellschaftliche Leben zu schaffen. „Nutzt den Sport für euere sinnvolle Freizeitbeschäftigung“, sagt sie. Botschaften, die auch Lukas Podolski, Klaus Fischer oder Heiko Herrlich, drei weitere von insgesamt acht Projektpaten für die sechs Jugendstrafvollzugsanstalten in Nordrhein-Westfalen, den rund 90 nach dem

Jugendstrafrecht verurteilten Jungen und Mädchen im Alter zwischen 14 und 22 Jahren mit auf den Weg geben.

Beispiel JVA Siegburg. Es herrscht Ausnahmezustand im Jugendgefängnis, als Lukas Podolski nach seiner Rückkehr aus München seinen ersten offiziellen ▶

Stiftungspate in der JVA Iserlohn: Bochums Trainer Heiko Herrlich





Beklemmende Inneneinsichten: Sportpädagoge Karl-Heinz Lichtenberg führt Lukas Podolski durch den Zellentrakt



Sozial engagiert: Ex-Nationalspieler Klaus Fischer

- ▶ Termin für den 1. FC Köln ausgerechnet für die DFB-Stiftung Sepp Herberger im Jugendstrafvollzug wahrnimmt. Nach einer kurzen Begrüßung will der Nationalspieler sofort auf den Platz - mit „seiner“ Projektmannschaft, „denn gemeinsam Fußball spielen ist das beste Rezept, Regeln frei-

willig anzuerkennen, sich in die Gemeinschaft einzuordnen“, so „Poldi“. Auf der Tartanbahn, eingerahmt von den wuchtigen Gefängnismauern, lotet Podolski vorsichtig die Fähigkeiten seiner Mitspieler aus, die nach anfänglichem Respekt vor dem Profi sogar Zweikämpfe mit ihm wagen. Nach einigen Torchancen auf beiden Seiten endet das Trainingsspiel 1:0 - Torschütze: Lukas Podolski. Nachher stellt sich der Stürmer den Jugendlichen im Gespräch. Sein Autogramm bedeutete für einen Gefangenen eine ganz besondere Trophäe: „Vielleicht kriege ich ja jetzt endlich einmal wieder Besuch - denn Poldis Unterschrift will meine Mutter schwarz auf weiß sehen.“ - Bittere Realität für viele Jugendliche im deutschen Strafvollzug.

Beispiel JVA Herford: Mit dem ehemaligen Nationalspieler Klaus Fischer unterstützte eine weitere namhafte Fußballpersönlichkeit das Anstoß-Projekt. Fischer erzielte in seiner Laufbahn für den TSV 1860 München,

Schalke 04, 1. FC Köln und VfL Bochum in 535 Spielen 268 Tore - hinter Gerd Müller ist der durch seine spektakulären Fallrückziehtore berühmt gewordene Stürmer damit der erfolgreichste Bundesliga-Torjäger aller Zeiten.

Im Gespräch mit den jugendlichen Straftätern sprach Fischer aber nicht von seinen Erfolgen. Vielmehr ging Fischer auf die Niederlagen und Rückschläge seiner Karriere ein. Seinen komplizierten Scheinbeinbruch 1980 schilderte Fischer als Beispiel, den Mut und den Glauben an sich selbst nicht zu verlieren: „Die Leute hatten mich abgeschrieben, keiner glaubte mehr an meine Rückkehr. Ich aber habe mir das Ziel gesetzt, bei der WM 1982 in Spanien dabei zu sein. Darauf habe ich hingearbeitet. Man muss sich Ziele setzen im Leben, dann schafft man oft auch das Unerwartete.“ Nach 309 Tagen kehrte Fischer nach seiner Verletzung zurück in die Bundesliga. Im WM-Halbfinal-Drama gegen Frankreich in Se-

Klare Botschaften an die Gefangenen: Klaus Fischer motivierte die Jugendlichen in der JVA Herford





Interessierte sich für den Gefängnisalltag: Klaus Fischer im Dialog mit einem Gefangenen

villa (Spanien) rettete er die Nationalmannschaft mit einem artistischen Fallrückzieher in der Verlängerung ins Elfmeterschießen. Am Ende stand Deutschland im Finale.

Nach der 90-minütigen Trainingseinheit applaudierten die Strafgefangenen lange und bedankten sich beim Bundesliga-Torschützenkönig von 1976 für seinen Besuch. „Dass unsere Jungs hier von sich heraus ‚Danke‘ gesagt haben, bedeutet für sie eine ganze Menge“, sagt Anstaltsdirektor Waldmann. Ein weiterer klitzekleiner Schritt der Jugendlichen auf ihrem steinigen Weg zur Resozialisierung in die Gesellschaft. ■



RESOZIALISIERUNG DURCH FUSSBALL

Die Förderung des Fußballs zur Resozialisierung von Strafgefangenen gehört seit mehr als 30 Jahren zu den bekanntesten Aktivitäten der Sepp Herberger-Stiftung. Dazu haben in erster Linie die Repräsentanten der Stiftung durch unzählige Kontaktbesuche in den Anstalten beigetragen: Bis zu seinem Tod 2002 Fritz Walter, Kapitän der Weltmeistermannschaft 1954, Uwe Seeler, Ehrenspielführer der Nationalmannschaft, Horst Eckel, der jüngste der „Helden von Bern“, sowie Helmut Haller, Vize-Weltmeister von 1966. Die Unterstützung durch die Stiftung erfolgt darüber hinaus durch finanzielle Hilfen für Übungsleiter und Trainer für ihre Arbeit mit den Gefangenen sowie durch die Bereitstellung von technischem Gerät für Justizvollzugsanstalten und Jugendvollzugsanstalten. 2009 hat die Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem Unterstützungsprogramm „Resozialisierung durch Fußball“ bundesweit insgesamt 31 Maßnahmen gefördert. Die Repräsentanten Helmut Haller und Horst Eckel besuchten u. a. Strafanstalten in Detmold, Heilbronn, Berlin oder Recklinghausen. Zentrales Eigenprojekt in diesem Förderschwerpunkt ist das integrative Fußballprogramm für den Jugendstrafvollzug „Anstoß für ein neues Leben“.



Herbergers Nachlassverwalter: Helmut Haller und Horst Eckel

Erinnerungsstück: Klaus Fischer signiert seine Autobiografie



Fußball als Motivation für das Alltagsleben

Deutsche Fußballmeisterschaft der Behinderten-Werkstätten

„Mensch, Benni, lauf doch!“ Die Mitspieler nölen. Es ist das letzte Training vor der größten Herausforderung des Jahres. Benni läuft ihnen zu langsam. Aber seine Stärken liegen ja auch ganz woanders: Der 27-Jährige ist Torwart. Sonst arbeitet er in der Küche, an seinem Bauch prallen viele Bälle ab.

Benni und die anderen Fußballer aus der Werkstatt für Behinderte der Stadt Nürnberg (WfB) sind nervös, auch wenn sie es nicht zugeben. Übermorgen steigen sie in zwei Kleinbusse und fahren nach Duisburg. Am Freitag und Samstag treten sie dort bei der Deutschen Fußballmeisterschaft der Behindertenwerkstätten an. Zum ersten Mal, und als einzige Bayern unter 16 Teams. Jedes Bundesland schickt nur eine Mannschaft in den Wettbewerb - immerhin 600 Mannschaften gibt es in Deutschland, Titelverteidiger ist die Reha-Werkstatt Oberrad aus Frankfurt.

Fußball ist an der WfB, mit 500 Beschäftigten eine der größten deutschen Werkstätten, neben Schwimmen und Bildungszentrums-Kursen offizieller Betriebssport. 1983 formierte sich die erste Mannschaft. Während seither das Selbstbewusstsein im Behindertensport wuchs, schnitten die Nürnberger in den Turnieren der bayerischen Lebenshilfe in den letzten Jahren immer besser ab. Jetzt sind sie Landessieger und damit für die Deutsche Meisterschaft qualifiziert, die die Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes mit drei Verbänden seit neun Jahren veranstaltet.



Fußball begeisterte beim Endrundenturnier in Duisburg

An die 25 Männer und eine Frau aus allen Betriebszweigen der Werkstatt kommen derzeit regelmäßig zum zweistündigen Training am Freitag. Sie sind unterschiedlich stark geistig behindert, leben selbstständig mit loser Alltagsbetreuung oder in Wohngruppen. Ein Spieler überwindet

■ INFO Deutsche Meisterschaft der Behinderten-Werkstätten

Bereits zum zehnten Mal wurde das Endturnier um die Deutsche Meisterschaft der Behinderten-Werkstätten von der Sepp Herberger-Stiftung organisiert. Kooperationspartner sind der Deutschen Behindertensportverband, Special Olympics Deutschland und

die Bundesarbeitsgemeinschaft der Werkstätten. Insgesamt spielen in vier Gruppen 16 Mannschaften, die sich in bundesweiten Turnieren unter 600 Mannschaften für die Endrunde qualifiziert haben, um den Titel. Meister 2009 wurden die Behinderten-Werk-

stätten aus Recklinghausen (Nordrhein-Westfalen). Traditionelle Spielstätte ist die Sportschule Duisburg-Wedau des Fußballverbandes Niederrhein. Auch in diesem Jahr eröffnete Stiftungskurator und Ex-Außenminister Dr. Klaus Kinkel die Spiele. Ideell un-



Turnier-Vorstellung im MSV-Stadion mit den Organisatoren



Festlicher Einzug: Eröffnungsfeier in der Sportschule Duisburg-Wedau



Fröhliches Rahmenprogramm: Die Werkstätten feiern gemeinsam



Grenzenloser Jubel: Fußball als Lebensmotivation

beim Sport sogar eine spastische Lähmung. Die zwölf Stärksten, die jetzt nach Duisburg reisen, 17 bis 48 Jahre alt, sind vor allem durch Lernbehinderung und psychische Erkrankungen beeinträchtigt. Neben Torwart Benni zählt dazu etwa der 19-jährige Druckereimitarbeiter Ferhat,

der als Stürmer so fit ist, dass er in der Behinderten-Nationalmannschaft spielt. Der 25-jährige Martin, Hausmeisterhelfer, ist einer der Garanten in der Abwehr. Und Ersatztorwart Georg, mit 48 der Senior, leidenschaftlicher Club-Fan, schwärmt noch immer davon, wie er mit der WfB-

Mannschaft einmal im Frankenstadion Nürnberger Stadträte im Freundschaftsspiel besiegte.

Wer sie auf dem Stadionnebenplatz Fünf gegen Fünf kicken sieht, bemerkt zunächst keinen Unterschied zu nicht behinderten ▶

terstützt wurde die Meisterschaft vom MSV Duisburg. Der damalige MSV-Trainer Peter Neururer besuchte die Turnier-Begegnungen. Sportlicher Höhepunkt ist das Einlagespiel einer internationalen Gastmannschaft gegen eine Werkstattauswahl. Zudem gibt es ein

umfangreiches Rahmenprogramm für die Aktiven. 2009 besuchten die rund 250 Teilnehmer auf Einladung der Stiftung das Freundschaftsländerspiel der Deutschen Fußball-Nationalmannschaft gegen Südafrika in Leverkusen. „Neben dem sportlichen Geschehen wollen wir

mit einem attraktiven Rahmenprogramm zur Förderung des Zusammengehörigkeitsgefühls beitragen und den Sportlern eine Abwechslung zu ihrem individuellen Lebensalltag in den Werkstätten bieten“, betont Stiftungs-Geschäftsführer Wolfgang Watzke.



Rahmenprogramm: Besuch des Länderspiels in Leverkusen



Feierlicher Abschluss: Wolfgang Watzke ehrt alle Mannschaften



Alle Mannschaften stehen im Mittelpunkt



Öffentliches Interesse: Interviews am Rande des Turniers

los, was der Gegenüber von ihm will. „Sie müssen lernen, dass sie miteinander spielen und nicht jeder für sich“, sagt Auerbacher. Doch seine Allerbesten, meint er, würden in einem Kreisklassenverein gar nicht auffallen. „Leider ist da aber die Akzeptanz zu klein.“ Und die offiziell integrativen Sportvereine bestehen meist wieder fast nur aus Behinderten.

Die Turnierregeln sind besondere. Sechs Mann und ein Torwart je Mannschaft spielen auf einem Kleinfeld. Eine Partie dauert

zwei mal 15 Minuten. Es gibt kein Abseits, die Rückpassregel für den Torwart gilt allerdings. Der Hauptunterschied aber: Die Begeisterung ist größer als sonst im Fußball, beobachten SEXTL und Auerbacher. In ihrer Truppe geht es gefühlsmäßig jede Woche um die Meisterschaft.

„Hauptsache, wir werden nicht Letzter“, sagt Benni in Duisburg. Doch dieser Wunsch sollte sich nicht erfüllen: Mit 1:17 Toren und 0 Punkten bildeten die wackeren Nürnberger in ihrer Gruppe am Ende das Schlusslicht. „Egal“, meint Benni dann aber schon wieder gefasst bei der Heimreise, „im nächsten Jahr greifen wir wieder an.“ ■

► Hobbyspielern. „Bei der Kondition hängen sie uns oft ab“, sagt Martin SEXTL, Arbeitsgruppenleiter in der Werkstatt und nebenbei mit seinem Kollegen Andreas Auerbacher Trainer. Wenn, dann hapert es am Reaktionsvermögen: Es kommt vor, dass ein Spieler einfach stehen bleibt, rat-

■ INFO Unterstützungsprogramm „Behindertensport“

Die Sepp Herberger-Stiftung fördert Fußball-Initiativen für körperlich und geistig behinderte Menschen. Die Unterstützungsmaßnahmen reichen von finanziellen Hilfen für die Veranstaltung von Fußball-Turnieren für behinderte Menschen bis hin zur Ausstattung von Behindertensportvereinen mit Fußbällen, Trikots und anderen Ausrüstungsgegenständen. Weiterhin hilft die Stiftung Organisationen des Be-

hindertensports, Fachkliniken, Heimen und Rehabilitationszentren sowie anderen Einrichtungen für behinderte Menschen in Verbindung mit dem Fußballsport.

2009 hat die Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem Unterstützungsprogramm „Behindertensport“ bundesweit insgesamt 25 Maßnahmen gefördert. Zentrale Eigenprojekte in diesem Förderschwer-

punkt sind die Deutsche Meisterschaft der Behinderten-Werkstätten sowie die Blindenfußball-Bundesliga.

Weitere Informationen zum Unterstützungsprogramm „Behindertensport“ unter www.sepp-herberger.de

**Integrativer Auftrag:
Förderschwerpunkt
Behindertensport**





Verloren und doch gewonnen: Die Behindertenwerkstatt aus Nürnberg

■ INTERVIEW Dr. Klaus Kinkel

Dr. Klaus Kinkel war von 1991 bis 1992 Bundesminister der Justiz, von 1992 bis 1998 Bundesminister des Auswärtigen und von 1993 bis 1998 Stellvertreter des Bundeskanzlers. Als früheres Mitglied des Sportausschusses des Deutschen Bundestages, als Ehrenpräsident des Deutschen Rollstuhlsportverbandes und Mitglied des Kuratoriums der Sepp Herberger-Stiftung macht er sich in besonderer Weise um das Ansehen des Behindertensports in Deutschland verdient.

Herr Kinkel, warum liegt Ihnen der Behindertensport in so besonderer Weise am Herzen?

Dr. Klaus Kinkel: Behinderte Menschen sind auf Hilfe, Zuwendung und ideenreiches Verständnis angewiesen. Sport kann ihnen ihr Leben erleichtern und schafft zusätzliche Lebensfreude. Deshalb engagiere ich mich schon seit meiner Zeit als Justizminister besonders für den Behindertensport in Deutschland. Die Integration behinderter Sportler ist eine ganz besonders wichtige gesellschaftliche Aufgabe.

Welche Bedeutung messen Sie dem Behindertenfußball bei?

Dr. Kinkel: Fußball ist ja bekanntlich der

Deutschen liebste Sport. Das ist bei behinderten Menschen nicht anders. Fußball fasziniert und begeistert. Das ist gerade bei der Meisterschaftsrunde für die Behinderten-Werkstätten zu spüren. Es ist eine



„Integration als gesellschaftliche Aufgabe“

Freude zu sehen, wie die Spieler mit Engagement und Ehrgeiz, aber auch Spaß und Lockerheit dieses Turnier bestreiten und vor allem auch siegen und verlieren können. Und Fußball ist ja auch eine ideale Plattform, um für mehr Integration in der Gesellschaft zu sorgen.

Wie könnte der Behindertensport in Deutschland noch besser gefördert werden?

Dr. Kinkel: Behinderte haben immer noch große Hemmschwellen zu überwinden,

bevor sie den Sport für sich entdecken. Noch viel zu wenige Behinderte treiben organisiert Sport. Mehr behindertengerechte Sportanlagen, mehr Übungsleiter und Trainer, mehr Werbung für den Behindertensport und eine stärkere Förderung des Behinderten-Sportens mit seiner wichtigen Vorbildfunktion für den Breitensport – all das ist wichtig. Aber dem Behindertensport muss auch in den Medien noch mehr Raum gegeben werden. Und die Vereine und Verbände müssen noch deutlicher zeigen, zu welchen Leistungen Behinderte im Sport in der Lage sind.

Wie beurteilen Sie in diesem Zusammenhang das Engagement der Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem Fußball-Wettbewerb für Menschen mit intellektuellen Beeinträchtigungen?

Dr. Kinkel: Ich freue mich sehr, dass der DFB mit der Sepp Herberger-Stiftung auf diesem Gebiet großzügig und vielfältig hilft, das ist ganz toll und wichtig. Die Deutsche Meisterschaft für die Behinderten-Werkstätten ist da ein besonders gelungenes Beispiel, das international erweitert werden sollte. Der DFB kann auf dieses Engagement stolz sein.

Sepp Herberger-Stiftung veranstaltete die Blindenfußball-Bundesliga

Hören, wie der Ball läuft

Beim Blindenfußball rasselt das runde Leder, und die Spieler „sehen“ den Spielfeldraum mit ihrem Gehör: Die Sepp Herberger-Stiftung schuf 2008 für die 145.000 blinden und mehr als 500.000 sehbehinderten Menschen den ersten organisierten Fußballspielbetrieb in Deutschland - die Blindenfußball-Bundesliga (DBFL). Die Kooperation der Sepp Herberger-Stiftung mit dem Deutschen Behindertensportverband hat diese neue Facette des Fußballs möglich gemacht. Neun Klubs spielten 2009 in vier Turnier-Spieltagen zum zweiten Mal den Titel aus. Deutscher Meister wurde schließlich der MTV Stuttgart.

Für den MTV Stuttgart spielt auch Mulgheta Russom. Er muss genau hinhören, wenn er für die Schwaben auf Torjagd geht. Finalspieltag in Köln: „Mulle“, wie Mulgheta nur gerufen wird, spielt mit seinem MTV gegen Mainz. Leise rasselnd rollt der Ball auf ihn zu. Er stoppt ihn, dribbelt los - und schreit laut

„Voy!“. Mit dem spanischen Wort für „Ich komme“ warnt er seine Mitspieler. Denn die anderen Kicker auf dem Spielfeld sehen ihn genauso wenig wie er sie. Mulgheta rennt weiter, schießt - doch der Ball landet im Aus. Die Feldspieler erfahren es erst, als der Schiedsrichter laut trillernd pfeift. Neben den

Top-Spieler der DBFL: Mulgheta Russom vom MTV Stuttgart



beiden Torhütern ist der Referee der einzige auf dem Platz, der nicht blind ist. Die acht Spieler stehen unter größter Anspannung - heftiges Atmen und manchmal auch ein Fluchen sind auf dem 20 mal 40 Meter großen Feld viel besser zu hören als auf einem normalen Platz.

Ballgeschick und Einsatzfreude: Die Blindenfußball-Bundesliga begeisterte die Besucher auch in der zweiten Saison





Neuer Titelträger: Der MTV Stuttgart wurde der zweite Deutsche Meister seit der Ligagründung 2008

„Die Akustik ist das Allerwichtigste, ich muss den Raum abschätzen können, der um mich ist. Wo ist der Guide, wo das Tor“, sagt Mulgheta. Die Guides können sehen, stehen hinter dem Tor des Gegners und rufen Anweisungen, damit die Spieler überhaupt einen Angriff starten können. „Heiß,

heiß“ schallt es, wenn die Stuttgarter Spieler nah am gegnerischen Tor sind.

Natürlich läuft das Blindenfußball-Match nicht so flüssig wie ein Länderspiel mit Ballack, Podolski und Co. Immer wieder pfeift der Schiedsrichter die Spieler zurück, und

auf dem Rasen treffen die Feldspieler nicht jedes Mal den Ball. Nie wirkt es jedoch unbeholfen. Oft staunen die Zuschauer, wie um den Ballbesitz gekämpft wird.

Uwe Seeler, der seit über 30 Jahren dem Kuratorium der Sepp Herberger-Stiftung ▶

■ INFO Besonderer Service für Sehbehinderte

Den blinden und sehbehinderten Besuchern bot die Sepp Herberger-Stiftung mit der DBFL in der Saison 2009 einen besonderen Service: Alle Liga-Begegnungen wurden live kommentiert und konnten auf den Zuschauerrängen mit Kopfhörern verfolgt werden. Hierfür wurden die Besucherplätze auf den Platzanlagen mit entsprechender Technik ausgerüstet. Alle Liga-Begegnungen wurden aber auch live im Internetradio auf der Homepage der DBFL (<http://www.blindenfußball.net>) kommentiert und archiviert. Zudem lag an den Spieltagen die jeweils aktuelle akustische Stadionzeitung „Voy“ auf CD zum Mitnehmen und auf mp3-Spielern

zum Ausleihen bereit. Ein Besucherdienst bei der An- und Abreise sowie während der Veranstaltung gab den sehbehinderten Besuchern optimale Hilfestellung während der Turnier-Spieltage. Aber auch den sehenden Besuchern wurde ein umfangreicher Service bei den Liga-Begegnungen geboten: Mit einem großen Informationsangebot über die neue Sportart Blindenfußball sollten etwa die Spielregeln und Verhaltensregeln für Zuschauer erklärt werden. Wie beim Tennis benötigen Blindenfußballer während des Spiels Ruhe, um die akustischen Anweisungen von außen und die Rasselgeräusche des Balls zu vernehmen. Zusammenfassungen der Spieltage



Live auf dem Platz und im Internet: Reporter Wolf Schmidt und Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner

gab es immer am Montag in der Sendung „17 20“ im Internetradio von Ohrfunk.de (<http://www.ohrfunk.de>) und in den Berliner Kabelnetzen bei Kabel Deutschland auf 90,85 MHz und RKS auf 103,5 MHz. Die vier Turnier-Spieltage wurden zusammen von rund 2000 Zuschauern verfolgt.



Der Vorjahresmeister auf
Torjagd: Cihan Celebi von der
SSG Blista Marburg

▶ angehört, hat die Schirmherrschaft über die DBFL übernommen. Er schwärmt geradezu von Spielern wie Mulgheta Russom. Der DFB-Ehrenspielführer begleitet die DBFL seit Beginn an und ist steter Beobachter der Ballkünste der blinden Fußballer: „Blindenfußball ist rasant und spannend. Ich bin fasziniert von dieser Art des Fußballspiels. Mich beeindruckt besonders das Ballgefühl und die Orientierungsfähigkeit der Spieler. Die sportlichen Leistungen der Blindenfußballer verdienen das höchste Maß an Respekt und Anerkennung.“

Mulgheta Russom hört dieses Lob aus berufenem Mund des Stiftungs-Botschafters gerne. Es soll für ihn und für die anderen Athleten auch Ansporn sein, den Blindenfußball in Deutschland weiter populär zu machen. Der Vorsitzende der Sepp Herberger-Stiftung, DFB-Vizepräsident Karl Rothmund, zieht

nach der zweiten Saison der DBFL ein positives Zwischenfazit: „Im Vergleich zur ersten Saison hat sich die DBFL in allen Belangen verbessert. Wir bieten den neun Mannschaften optimale äußere Bedingungen, dadurch ist diese ganz junge Facette des Fußballs auch für Zuschauer und Besucher attraktiver geworden. Zudem haben sich die Mannschaften sportlich weiter entwickelt. Damit hat sich unsere Zielsetzung erfüllt – den Blindenfußball auch in Deutschland weiter zu etablieren.“

Neben Meister Stuttgart spielten in den Turnier-Veranstaltungen 2009 in Barsinghausen (21./22. März), Mainz (17./18. April), Stuttgart (16./17. Mai) und Köln (20. Juni) Vorjahressieger SSG Blista sowie SG Berlin/Würzburg, Chemnitzer FC, ISC Viktoria Dortmund-Kirchderne, VfB Gelsenkirchen, PSV Köln, BSG Mainz und der FC St. Pauli.

Mannschaftseinlauf im Kollektiv: Der FC St. Pauli stellt auch in der DBFL eine Mannschaft



Präzision: Strafstoßtor durch Mulgheta Russom (MTV Stuttgart)

Wie attraktiv ist der Blindensport für die sehenden Zuschauer? „Ich glaube, das hat richtig Potenzial“, sagt Rotmund überzeugt. „Wir stehen aber noch ganz am Anfang.“ Erst 2006 startete der Blindenfußball in Deutschland, als zur Fußball-Weltmeisterschaft ein internationales Turnier in Berlin veranstaltet wurde. Schon damals war Uwe Seeler Schirmherr der Veranstaltung und trug diese Sportart dann in die Sepp Herberger-Stiftung. Die erste Bundesliga-Saison fand 2008 statt. Nach der zweiten Spielzeit 2009 wollen alle Beteiligten mit viel Optimismus den Blindenfußball weiter zur Erfolgsgeschichte ausbauen. „Vielleicht tragen wir irgendwann auch mal wie in Frankreich oder Brasilien vor zwei- oder dreitausend Zuschauern unsere Spiele aus“, sagt Mulgheta Russom. ■



■ **INTERVIEW Michael Meier**

Der 1. FC Köln richtete auf seinem Trainingszentrum am Geißbockheim das Final-Turnier der Blindenfußball-Bundesliga-Saison 2009 aus. FC-Manager Michael Meier warb im Vorfeld der Begegnungen für den Fußball nach Gehör.

Herr Meier, Sie sind nun fast 25 Jahre im Berufsfußball tätig und nach Stationen in Leverkusen und Dortmund beim 1. FC Köln ebenso etabliert wie erfolgreich. Wann haben Sie zum ersten Mal etwas vom Blindenfußball gehört?

Michael Meier: Wenn ich ganz ehrlich bin, so gehöre ich zu denjenigen, die erst mit der Einführung der Blindenfußball-Bundesliga Notiz von dem Sport genommen haben. Mir ist dabei aufgefallen, dass in dieser Sportart ein hohes Maß an sportlichem Können und takti-

schem Vermögen steckt, und ich habe mich gefreut, dass die Sepp Herberger-Stiftung den letzten Spieltag der Blindenfußball-Bundesliga hier bei uns in Köln veranstaltet hat.

Sind Sie schon so gut informiert, dass Sie über die Stärken und Schwächen der jeweiligen Mannschaften Bescheid wissen?

Michael Meier: Das ist nicht das Wichtigste. Ich finde es toll, dass diese Sportler Spaß und Leistung miteinander verbinden und deswegen wünsche ich mir, dass in Zukunft viele Zuschauerinnen und Zuschauer den Weg zu den Spielen der DBFL finden, um die Athleten und diese Sportart zu unterstützen.

Warum engagieren Sie sich mit dem 1. FC Köln so für die Belange des Behindertensports?



Michael Meier: Ich denke, dass die Blindensportler Tolles leisten. Ihre Einsatzfreude, ihre Risikobereitschaft und auch das Umgehen mit ihrem Handicap ist vorbildlich. Sport hat immer eine integrative Kraft und honoriert Leistung, den Fair-Play-Gedanken und den Teamgeist. Das ist eine Anregung und ein gutes Beispiel, denn gerade durch den Sport werden Werte vermittelt, die allgemeingültig sind und Vorbildfunktion haben.



Fußball in der Schule erleben

Sepp-Herberger-Tag begeistert Jungen und Mädchen in Deutschland

Die bundesweite Fußball-Initiative der Sepp Herberger-Stiftung für Grundschulen nimmt Fahrt auf: Das neue Konzept des traditionsreichen Sepp-Herberger-Tages, den die Stiftung seit 1982 durchführt, wurde im Rahmen einer Sepp-Herberger-Tour in allen 21 DFB-Landesverbänden vorgestellt.

Bei dem neuen Programm setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit Konzeptideen und Materialien der Stiftung in einer Projektphase mit dem Thema „Fußball“ fächerübergreifend auseinander und präsentieren die Arbeitsergeb-

nisse am finalen Sepp-Herberger-Tag. Ein schulinternes Fußball-Turnier, das in Zusammenarbeit mit dem kooperierenden ortsnahen Fußballverein durchgeführt werden soll, steht im Mittelpunkt des Aktionstages.



Fußball in der Schule: Stiftungsauftrag seit 1977

Mit dem neuen Angebot will die DFB-Stiftung Spaß und Begeisterung für den Fußball bei den 6- bis 12-jährigen Schülern wecken und die Zusammenarbeit zwischen Schulen, Eltern, Vereinen und Verbänden fördern. Mit inhaltlichen Modulen soll zudem die Vorfreude auf die Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 2011 in Deutschland geweckt werden, daher hat auch die Präsidentin des WM-Organisationskomitees, Steffi Jones, die Schirmherrschaft über das Projekt übernommen.

In den 22 „Leuchtturm-Veranstaltungen“ im Zeitraum von April bis Juni 2009 wurde die neue Konzeption bei rund 7000 Schülerinnen und Schülern sowie bei rund 500 Lehrkräften in ausgesuchten Schulen zunächst auf den Prüfstand gestellt. Nach dem positiven Echo können seit August alle Grundschulen in Deutschland die „Sepp-Herberger-Box“ auf der Internetplattform der Stiftung bestellen, um ihre eigenen Projektstage mit dem abschließenden „Sepp-Herberger-Tag“ durchzuführen.

Der Sepp-Herberger-Tag richtet sich als Angebot an alle Grundschulen in Deutschland. Entwickelt wurde die Konzeption von der Expertenkommission Schulfußball des Deutschen Fußball-Bundes in enger Abstimmung mit der Sepp Herberger-Stiftung, der DFB-Abteilung Schulfußball und den DFB-Landesverbänden.

Das Fazit zur Sepp-Herberger-Tour 2009 fiel durchweg positiv aus. „Glückwunsch an die Sepp Herberger-Stiftung und den DFB für ein überzeugendes Konzept, das an der Basis angekommen ist“, urteilte beispielsweise Eugen Gehlenborg, Präsident des Norddeutschen Fußball-Verbandes. Die Landesverbände sind in



Mit Fußball die Persönlichkeit stärken



Fächerübergreifender Ansatz: Der Sepp-Herberger-Tag bringt den Fußball in die deutschen Grundschulen

■ INFO Sepp-Herberger-Preis

Die Sepp Herberger-Stiftung lobt für alle Grundschulen in Deutschland einen ganz besonderen Preis aus: Stiftung-Botschafter Oliver Kahn kommt zum Fußballfest ins Klassenzimmer! Die innovativsten Arbeiten, die im Rahmen der Sepp-Herberger-Tage zum Thema Fußball entstehen, werden erstmalig im Schuljahr 2009/10 mit dem Sepp-Herberger-Preis prämiert. Die Gewinner dürfen sich dann auf Oliver Kahn freuen. Der einstige Weltklassetorwart kommt an die Schule und feiert mit den Schülerinnen und Schülern ein großes Fußballschulfest. Außerdem gibt es tolle Sachpreise zu gewinnen. Egal, ob die Schüle-

rinnen und Schüler ein Fußballlied komponieren, ihr eigenes Fußballtrikot entwerfen oder die Geschichte des örtlichen Fußballvereins in einer Ausstellung präsentieren – der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Projekte können dokumentiert und die Ergebnisse eingesendet werden. Eine fachkundige Jury aus Mitgliedern des Kuratoriums, des Vorstands sowie den Repräsentanten der DFB-Stiftung Sepp Herberger wählt dann unter den Ideen die Besten aus.

Details zu den Teilnahmebedingungen und Bewertungskriterien finden Sie auf www.sepp-herberger.de



die bundesweite Maßnahme zur Förderung des Fußballs in den Grundschulen eng eingebunden.

Am Sepp-Herberger-Tag sind in den Schulen der Kreativität keine Grenzen gesetzt: Es kann gebastelt, gemalt, musiziert, gerechnet, gelesen und recherchiert werden – immer im Zusammenhang mit dem Thema Fußball.

So geschehen auch in der Volksschule Laufach bei Aschaffenburg. Eine Woche lang gab es für die 212 Schüler nur ein Thema auf dem Stundenplan – das runde Leder und alles, was dazugehört, wurde fächerübergreifendes Schwerpunktthema im Unterricht.

Den Abschluss der Projektwoche bildete der Sepp-Herberger-Tag, zu dem neben

Schirmherrin Steffi Jones auch Hans-Dieter Flick, Co-Trainer der Nationalmannschaft, und die WM 2011-Botschafterinnen Britta Carlson, Sandra Minnert, Renate Lingor und Manuela Schmermund erschienen.

In der mit WM 2011-Fahnen geschmückten Turnhalle der Grundschule wurde ein Fußball-Parcours aufgebaut, durch den die Schüler mit dem Ball am Fuß sich spielerisch erproben konnten. Neben dem Bühnenprogramm und Autogramstunden der WM-Botschafterinnen gab es für die Schüler vor Ort weitere zahlreiche Möglichkeiten, sich mit dem Thema Fußball zu beschäftigen. So wurde in Kooperation mit dem örtlichen Verein ein Fußball-Turnier ausgetragen und im Bus der Nationalmannschaft konnte jeder auf den Plätzen von „Schweini“ und „Poldi“ Probe sitzen. ▶



Die WM-Botschafterinnen im Einsatz: Britta Carlsson, Sandra Minnert, Renate Lingor, Manuela Schmermund, Steffi Jones (v. l.)





Begeistert vom Sepp-Herberger-Tag: OK-Präsidentin Steffi Jones und Hans Flick, Co-Trainer der Nationalmannschaft

▶ Als Höhepunkt präsentierten die Schüler den Eltern und Besuchern ihre zahlreichen Projektarbeiten aus dem Unterricht der Fächer Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Fremdsprachen, Kunst/Werken, Sport, Religion und Gesunde Ernährung.

„Dieses überarbeitete Projekt ist für die Zukunft sehr wichtig. Zum einen kann der Fußball Werte vermitteln und zum anderen ist Sport generell für Kinder und Jugendliche förderlich. Es ist also lobenswert, dass die DFB-Stiftung Sepp Herberger auch abseits der Talent- und Eliteförderung Schulen und Vereinen die-

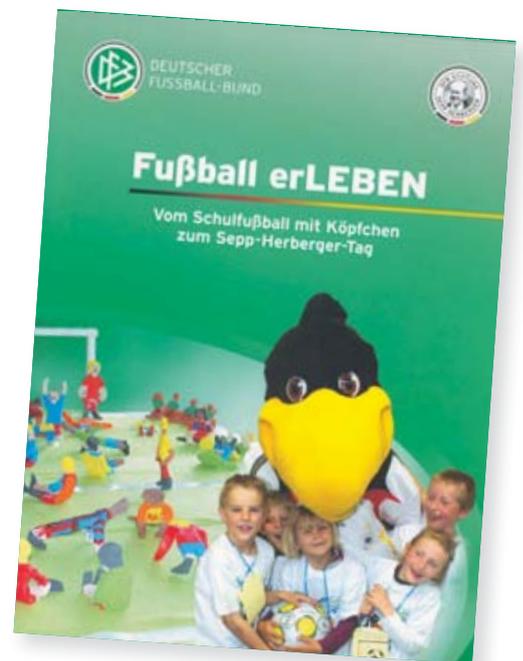
ses Projekt ermöglicht“, sagte Hans-Dieter Flick.

„Ich versuche so häufig es geht, mit Kindern und Jugendlichen zu arbeiten. Deshalb bin ich nicht nur die Schirmherrin des Projektes, sondern möchte auch vor Ort sein und mir ein Bild von der Umsetzung machen. Die Nähe zur Basis ist mir generell und auch speziell auf dem Weg zur ersten Frauen-Weltmeisterschaft

Projekt-Publikation: Konzeptideen und Materialien zur Gestaltung des Sepp-Herberger-Tages

in unserem Land sehr wichtig“, sagte Schirmherrin Steffi Jones.

Auch DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger begrüßt als Kuratoriumsvorsitzender der Sepp Herberger-Stiftung das neue Projekt nachdrücklich: „Mit dem Angebot speziell für Grundschulen bieten wir Lehrern und Schülern die Möglichkeit, sich kreativ mit dem Thema Fußball auseinander zu setzen. Wir möchten einerseits Anregungen schaffen und Ideen geben, wie der Fußball auch außerhalb des Sportunterrichts andere Schulfächer beleben kann, andererseits dürfen bei dem Ganzen natürlich der Sport selbst und die Bewegung nicht zu kurz kommen.“ ■



Begeisterung bei Grundschulern in ganz Deutschland: Der Sepp-Herberger-Tag ging mit neuem Konzept auf Tour



Begeisterung für Fußball und Bewegung in der Schule: Die Aktionen des bundesweiten Programms fanden großen Anklang bei Schülern und Lehrern.

■ INFO Unterstützungsprogramm Schul- und Vereinsfußball

Die Sepp Herberger-Stiftung unterstützt Initiativen im Vereins- und Schulfußball. Im Verein konzentrieren sich die Hilfen im wesentlichen auf den Jugendbereich. Die Förder- und Unterstützungsmaßnahmen umfassen finanzielle Hilfen für die Veranstaltung von Fußball-Turnieren, die unter pädagogischen Gesichtspunkten in besonderem Maße förderungswürdig sind, oder die Bereitstellung von Fußballen, Trikots und anderen Ausrüstungsgegenständen im begründeten Fall.

2009 hat die Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem **Unterstützungsprogramm „Schul-**

und Vereinsfußball“ bundesweit insgesamt elf externe Maßnahmen gefördert.

Zentrales Eigenprojekt in diesem Förderschwerpunkt ist die bundesweite Initiative für den Grundschulfußball, der **„Sepp-Herberger-Tag“**.

Zudem zeichnet die Sepp Herberger-Stiftung in Kooperation mit den 21 DFB-Landesverbänden mit der **Sepp-Herberger-Urkunde** herausragende Jugendarbeit in Fußballvereinen aus. In 2009 wurde insgesamt 294 Vereinen für ihr vorbildliches Engagement die Sepp-Herberger-Urkunde verliehen.

Weitere Informationen zum Unterstützungsprogramm „Schul- und Vereinsfußball“ sowie zur Antragsstellung unter www.sepp-herberger.de



FußballFreunde - gemeinsam stark sein

Integration durch Fußball für Kinder mit Beeinträchtigungen

Mit ihrem neuen Projekt FußballFreunde schlägt die Sepp Herberger-Stiftung mit Kooperationspartner Special Olympics ein ganz neues Kapitel der sportlichen Integration auf: Mit und durch den Fußball soll die Integration von Kindern und Jugendlichen mit geistiger und körperlicher Behinderung außerhalb von Behinderteneinrichtungen gefördert werden. Dabei werden Fußballmannschaften mit einer gleichen Anzahl von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Beeinträchtigung gegründet. Mit gemeinsamen, kontinuierlichen Trainingseinheiten sollen die Spieler dann auf ein jährlich stattfindendes nationales Spielfest vorbereiten werden.



Die Regeln und Richtlinien für die FußballFreunde-Mannschaften garantieren, dass alle Kinder und Jugendlichen - alters- und leistungsgerecht - eine sinnvolle und geschätzte Rolle in ihrer Mannschaft spielen können. So treten durch die Klassifizierung nur gleichstarke Mannschaften gegeneinander an. Ein vergleichbares integratives Fußballprojekt in Deutschland gibt es nicht. „Damit betreiben wir Pionierarbeit“, sagt Manuel Neukirchner, der das Projekt, das 2010



starten soll, als Geschäftsführer der Sepp Herberger-Stiftung maßgeblich entwickelt hat.

„Die strukturellen Voraussetzungen in Schulen und Sportvereinen für integrative Sportangebote für behinderte Kinder und Jugendliche sind noch immer nicht ausreichend entwickelt, oftmals fehlen sie ganz. Hier wollen wir gegensteuern“, so Neukirchner. Das Fußballprojekt „FußballFreunde“ solle mit dazu beitragen, Strukturen im Sport für

eine Partizipation zu schaffen und bestehende Barrieren, die eine Integration verhindern, mit Hilfe des Fußballs aufzubrechen.

„Natürlich haben auch Initiativen, die Sportangebote für Kinder und Jugendliche mit Behinderung fördern, ihre absolute Berechtigung. Gerade das Engagement unserer Stiftung ist hierfür ein gutes Beispiel. Mit unserem neuen Programm FußballFreunde wollen wir gemeinsam mit Special Olympics Deutschland aber einen Schritt weiter gehen und das Angebot an Möglichkeiten durch den Aufbau von gemeinsamen Fußballmann-



Gemeinsam gewinnen, gemeinsam verlieren: die integrative Kraft des Fußballs

■ INFO Integrative Gruppenarbeit

Seit zwei Jahren unterstützt die Sepp Herberger-Stiftung den Schiefbahner Turnverein in Nordrhein-Westfalen beim Aufbau integrativer Sportgruppen für Kinder und Jugendliche. Mittlerweile kommen rund hundert Kinder dem Angebot nach - Tendenz steigend. Trampolinspringen, Tanzen, Turnen, Fußball, Spiel und Spaß stehen auf dem Programm. 2010 wird auch ein Anti-Aggressions-Training durchgeführt. 2009 hat die Sepp Herberger-Stiftung im Beirat der DFB-Sozialkampagne zur Frauen-Fußball-Weltmeisterschaft 2011 „Kinderträume“ eine weitere Unterstützung vorgeschlagen - mit Erfolg: WM-Botschafterin Sandra Minnert

überbrachte die Nachricht, dass 42 Kinder mit und ohne Beeinträchtigungen in den Ferien zusammen in die pfälzische Jugendherberge Hauenstein reisen können.

„Der TV Schiefbahn lebt genau das vor, was wir mit unserem Projekt FußballFreunde erreichen wollen: Kinder mit und ohne Beeinträchtigung fußballspielend zusammenzuführen“, so Stiftungs-Geschäftsführer Manuel Neukirchner.

Sandra Minnert besucht den TV Schiefbahn



schaften von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung erweitern“, erläutert Neukirchner das ehrgeizige Vorhaben.

Im Kindesalter bestehen große Chancen, schon frühzeitig Barrieren abzubauen und gegenseitiges Verständnis und Respekt zu entwickeln. Das Integrationsbestreben von FußballFreunde wird daher nicht nur den Kindern und Jugendlichen mit Behinderung zugute kommen, sondern auch eine wichtige Rolle für die Persönlichkeit-entwicklung der Kinder und Jugendlichen ohne Beeinträchtigungen spielen.

Träger des neuen Projektes ist die Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes und Special Olympics Deutschland. Special Olympics kann konkrete Erfahrungen bei integrativen Sportprojekten einbringen. Das Fußballprojekt lehnt sich in Grundzügen an das Programm Unified-Sport an, das international, vor allem in den USA, von Special Olympics praktiziert wird und gemeinsame Spielformen von geistig behinderten Menschen und Menschen ohne Behinderung beinhaltet.

Bis zum Jahr 2011 sollen in Deutschland insgesamt 30 FußballFreunde-Mannschaften aufgebaut werden. Diese Aufgabe übernimmt Special Olympics. Der regionale Strukturaufbau soll in Hamburg, Rheinland-Pfalz, Hessen, Nordrhein-Westfalen und Sachsen begonnen werden. Hier sollen die ersten „Leuchttürme“ einer langfristigen Entwicklung entstehen.

Die Teams sollen im Zuge von Kooperationen zwischen Schulen von Menschen mit und ohne Behinderung und Vereinen gewonnen werden. Die Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 15 Jahren. Das Projekt ist auf Nachhaltigkeit ausgerichtet, der Aufbau von FußballFreunde-Mannschaften soll Schritt für Schritt in allen Landesverbänden etabliert werden.

Ideell wird die Strukturentwicklung von der Sepp Herberger-Stiftung intensiv begleitet, mit ihren Botschaftern und mit Hilfe des breiten Netzwerks des Fußballs. Jährlich soll ein zweitägiges nationales Fußball-Spielfest stattfinden, das von der Sepp Herberger-Stiftung organisiert wird.

Das Fußball-Spielfest soll der jährliche Höhepunkt der FußballFreunde-Bewegung sein. Die erste Veranstaltung ist im Jahr der Frauen-WM 2011 in Deutschland vorgesehen. ■

Gemeinsam stark sein: Fußball fördert den Zusammenhalt





Fußball im gesellschaftspolitischen Kontext

Sepp Herberger-Stiftung fördert das interkulturelle Projekt „Auf Ballhöhe“

Gut ein Jahr vor der ersten Fußball-Weltmeisterschaft auf dem afrikanischen Kontinent besuchten im Rahmen des interkulturellen Fußball-Bildungsprojektes „Auf Ballhöhe“ jugendliche Fußballspieler, Schiedsrichter und Trainer aus Deutschland die Regionen im Austragungsland, in denen die Auswirkungen der Apartheid noch heute sicht- und spürbar sind. Die Unterstützung dieses Projektes ist ein Beispiel für die Förderung des Fußballs im gesellschaftlichen Kontext durch die Sepp Herberger-Stiftung des DFB.

Neben der Teilnahme eines deutschen U19 Teams am größten Jugendturnier des afrikanischen Kontinentes fördert das Projekt vor allem soziale Aktivitäten sowie lokale Initiativen auf ehrenamtlicher Basis.

Momentaufnahmen: Khayelitsha, ein Township am Rand der südafrikanischen Metropole Kapstadt. Dorthin reiste im April 2009 die Projektgruppe „Auf Ballhöhe“. Ihr Ziel war die Teilnahme am „Metropolitan Premier Cup“. Ein Turnier, das während der Rassentrennung in Südafrika 1989 erstmalig ausgetragen wurde und

heute als das bedeutendste Fußball-Jugendturnier des afrikanischen Kontinents gilt. Unter den 32 Teams befindet sich, initiiert durch das Projekt, seit vielen Jahren auch jeweils eine Mannschaft aus Deutschland sowie deutsche Schiedsrichter. 2009 war die U 19 von Arminia Bielefeld dabei.

Neben dem Turnier standen zahlreiche Aktivitäten auf dem Programm, durch die das Miteinander und Füreinander gefördert wurden. Hierzu zählte auch die Durchführung von Trainingseinheiten in verschiedenen Townships und Schulen



Trainingseinheit in Mfuleni



Torreparatur: Die deutsche Delegation in Khayelitsha

mit Jungen und Mädchen sowohl in Mpumalanga, der südafrikanischen Partnerregion von Nordrhein-Westfalen, im Rahmen des YESS-Projektes der nord-



Interkultureller Austausch: Fußball verbindet



Projektarbeit: spielerisch Kulturen verstehen, aktive Unterstützung in den Armenvierteln

rhein-westfälischen Sportjugend mit Unterstützung des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes.

Hinzu kommen die langjährige Hilfen für einen Kindergarten in Khayelitsha sowie Besuche und Spenden beim örtlichen SOS-Kinderdorf in Kapstadt. Im Jahr 2009 wurde die Förderung intensiviert, so dass die nächste Etappe die Unterstützung bei der Finanzierung von stabileren und besser isolierten Gebäuden in Khayelitsha ist.

Weiterhin ist es dank der Kooperationspartner LitCam, der Frankfurter Buch-

messe und South African Airways mittlerweile möglich, kleine erste Bibliotheken und Leseräume in den Townships Khayelitsha und Mfuleni zu unterstützen. Mit ca. 1 Million Einwohnern ist Khayelitsha das drittgrößte Township Südafrikas. Es besteht vor allem aus mit Blech und Holz zusammengezimmerter Hütten.

„Der Besuch von unserer Projektgruppe ‚Auf Ballhöhe‘ ist regelmäßig ein besonders motivierendes Ereignis für die Kinder und Lehrer in dieser Region“, berichtet Mathias Eiles, der zu den Grün-



Mädchenfußball: Förderung in Retreat

dern der Initiative gehört. Für ihn und seine Mitstreiter steht Südafrika nicht nur während der Weltmeisterschaft 2010 einmal mehr im Mittelpunkt. ■

■ INFO Soziale Fußballprojekte

Zum Stiftungszweck der Sepp Herberger-Stiftung zählt die Unterstützung des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Besonderen, neben den Förderschwerpunkten „Behindertensport“, „Resozialisierung durch Fußball“, „Fußball in Schule und Verein“, „Soziale Betreuung“ auch soziale Projekte und Maßnahmen im Fußball im begründeten Fall.

2009 hat die Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem Unterstützungsprogramm „Soziale

Projekte und Maßnahmen“ insgesamt 14 Initiativen gefördert. Unter den geförderten Maßnahmen waren beispielsweise die Teilnahme der deutschen Fußballerinnen und Fußballer bei den Weltspielen des Gehörlosensports in Taipei oder die Deutsche Fußballmeisterschaft der Wohnungslosen.

Mit und durch den Fußball einen sozialen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten - diesem Zweck soll die vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) ins Leben gerufene Sepp Herberger-



Stiftung dienen, in der seit nunmehr 32 Jahren der DFB einen Teil seines sozialen Engagements bündelt.

Informationen zur Antragsstellung finden Sie unter www.sepp-herberger.de

Sozialwerk mit langer Tradition

Sepp Herberger-Stiftung hilft Fußballern in sozialer Not

Die Überraschung stand Heinrich Fenzl förmlich ins Gesicht geschrieben, als der ehemalige Geschäftsführer des Bayerischen Fußballverbandes, Wilhelm Küffner, sowie der Fußball-Bezirksvorsitzende von Niederbayern, Siegfried Urlberger, im Auftrag der Sepp Herberger-Stiftung bei ihm in Altreichenau vorbeischauten. Heinrich Fenzl war und ist begeisterter Fußballer und hat als kleiner Junge schon beim Fußballverein „Alte Heide“ in München gespielt. Später war der gelernte Metzger viele Jahre Torwart bei der DJK Böhmzwiesel. Dort spielte er auch in der Altherrenmannschaft und trainierte engagiert die E-Jugend des Vereins.

Als er am 11. Juni 2008, 14 Tage vor seinem 40. Geburtstag, wieder einmal mit seiner Ehefrau Andrea und seinen beiden Söhnen auf dem Fußballplatz war, sackte er plötzlich zusammen und musste von Helfern reanimiert werden. Fünf Tage lang lag er im Koma, lange Behandlungszeiten schlossen sich an und die behandelnden Ärzte diagnostizierten als Krankheitsursache Herzinfarkt mit plötzlichem Herzstillstand. Seit dieser Zeit ist Heinrich Fenzl an den Rollstuhl gefesselt.

Wilhelm Küffner und Siegfried Urlberger kamen im Auftrag der Sepp Herberger-Stiftung des DFB: Seit mehr als dreißig Jahren schon hilft sie mit ihrem Sozialwerk Fuß-

ballern in Not. „Im Fußball darf es nicht nur um Aufstieg und Punkte gehen, sondern immer auch um Solidarität“, betonte Küffner.

Als der Bayerische Fußballverband durch einen Brief vom Jugendbetreuer der DJK Böhmzwiesel vom Schicksal Heinrich Fenzls erfuhr, wurde sofort Kontakt zur Traditionsstiftung des deutschen Fußballs aufgenommen. Umgehend wurde daraufhin rasche Hilfe beschlossen, denn für die Familie mit Ehefrau Andrea und den sieben und zehn Jahre alten Kindern bedeutet die Behinderung des Familienvaters auch Existenzangst. Deshalb überbrachten Küffner und Urlberger nicht nur gute Worte, sondern auch einen ansehnlichen

Geldbetrag. „Wir können sowohl die guten Wünsche als auch das Geld gut gebrauchen“, meinte Andrea Fenzl. „Unser Haus ist nicht entsprechend ausgebaut und ein behindertengerechtes Bad ist enorm wichtig.“

In Fortführung der Aufgaben des Sozialwerkes des Deutschen Fußball-Bundes, das 1955 eingerichtet wurde, leistet die Sepp Herberger-Stiftung seit ihrer Gründung 1977 soziale Unterstützung für bedürftige und unverschuldet in Not geratene Aktive im Fußballsport und deren Familien. Satzungsgemäße Aufgabe dieses Sozialfonds ist vor allem die Hilfe für die Personen oder ihre Hinterbliebenen, die als aktive Sportler, ehren- oder hauptamtliche Mitarbeiter Schäden erlitten haben.

2009 hat die Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem Unterstützungsprogramm „Soziale Betreuung“ insgesamt 25 Anträge bewilligt. In weiteren neun Fällen leistet sie monatliche Beihilfen für Pflegeleistungen.

In vielen Fällen wird die Sepp Herberger-Stiftung auf Anregung der DFB-Landesverbände nach sorgfältiger und intensiver Prüfung tätig. Wie im Fall von Heinrich Fenzl. Man dürfe jetzt den Kopf nicht in den Sand stecken, sagt seine engagierte Frau. Ihre Familie müsse stark sein - „wie gut ist es gerade da, den Rückhalt in der Fußballfamilie zu erfahren.“ ■

Gelebte Solidarität im Fußball: Eine Delegation des Bayerischen Fußballverbandes überbringt der Familie von Heinrich Fenzl den Scheck im Namen der Sepp Herberger-Stiftung





Unterstützung bis zuletzt: Die Sepp Herberger-Stiftung stand Horst Szymaniak, hier mit dem ehemaligen Bundestrainer Helmut Schön, bis zu seinem Tod zur Seite

Sonderfonds für Altinternationale: Horst Szymaniak (ganz rechts) im Kreise der Nationalmannschaft 1958

■ INFO Sonderfonds für Alt-Nationalspieler

Für den fürsorglichen Sepp Herberger war die Betreuung der in Not geratenen Sportler eine besondere Aufgabe. Hierzu zählten für ihn vor allem auch die Alt-Nationalspieler. Die Sepp Herberger-Stiftung trägt dem Wunsch des ehemaligen Bundestrainers bis heute Rechnung. Viele ehemalige verdienstvolle Spieler, die nach ihrer Karriere auf Hilfe angewiesen sind, werden, etwa zur Deckung von Arzt- und Pflegekosten, unterstützt. Früher war es Ehrenspielführer

Fritz Walter, der als Repräsentant der Stiftung bis zu seinem Tod 2002 Kontakt zu vielen ehemaligen Spielern hielt. Heute sind es Horst Eckel oder Uwe Seeler, die den Kontakt mit Alt-Internationalen suchen und dem Vorstand notwendige Maßnahmen empfehlen. Zu denen, die Hilfe erfahren haben, gehörte bis zu seinem Tod auch Horst Szymaniak, zweimaliger WM-Teilnehmer (1958 in Schweden, 1962 in Chile) und einer der ersten deutschen Spieler, die nach Italien wechselten. Am

9. Oktober verstarb er in einem Pflegeheim mit 75 Jahren, die Stiftung begleitete ihn bis zuletzt. Szymaniak, der zwischen 1956 und 1966 für Deutschland 43 Länderspiele absolvierte, ist ein Beispiel für verdienstvolle Spieler, die allzu oft im Alter im Abseits stehen, von der Sepp Herberger-Stiftung aber nicht vergessen wurden.

Weitere Informationen zum Unterstützungsprogramm „Soziale Betreuung“ unter www.sepp-herberger.de

SOZIALES ENGAGEMENT als persönliches Anliegen: DFB-Präsident und Kuratoriumsvorsitzender Dr. Theo Zwanziger steht wie kein anderer im Deutschen Fußball-Bund für gesellschaftspolitische Verantwortung im Fußball. In der JVA Iserlohn stellte der promovierte Jurist im vergangenen Jahr das Resozialisierungs-Projekt für jugendliche Straftäter „Anstoß für ein neues Leben“ vor.





DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger im Gespräch

„Die Sepp Herberger-Stiftung braucht sportliche Gesichter“

Seit rund sechs Jahren steht DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger an der Spitze des Deutschen Fußball-Bundes – und damit qua Amt auch an der Spitze der DFB-Stiftung Sepp Herberger, bis 2007 als Vorsitzender des Vorstandes, nach der umfassenden Restrukturierung der Traditionsstiftung als Vorsitzender des Kuratoriums. Wie DFB-Ehrenpräsident Egidius Braun personifiziert der promovierte Jurist wie kein anderer das soziale Engagement des DFB.



Aber auch Themen wie gesellschaftliche Integration und Förderung des Fußballs an der Basis besitzen für den DFB-Präsidenten höchste Priorität. Der steile Aufstieg des Mädchen- und Frauenfußballs in Deutschland ist untrennbar mit den Weichenstellungen durch Dr. Zwanziger verbunden. Der DFB-Präsident sieht sein Wirken stets im Zusammenhang der Förderung des Fußballs in der Spitze und in der Breite – und dabei immer auch als gesellschaftspolitische Aufgabe.

Herr Dr. Zwanziger, seit Ihrem Amtsantritt als DFB-Präsident hat das Bemühen um soziale, gesellschaftspolitische und integrative Aspekte einen hohen Stellenwert beim Deutschen

Fußball-Bund. Was kann der Fußball auf diesem Feld grundsätzlich leisten?

Dr. Theo Zwanziger: Der Fußball spricht unglaublich viele Jungen und Mädchen in aller Welt und gerade auch hier in Deutschland an. Weil sie gerne Fußball spielen und zunächst einmal nicht danach fragen: „Auf welche Schule geht der andere? Was hat er für eine Hautfarbe? Was hat er für eine Religion? Was für einen kulturellen Hintergrund hat er?“ 2,5 Millionen Jugendliche sind im DFB organisiert. Beim Fußball spielt man nicht nur Doppelpässe oder übt beim Training Fallrückzieher. Nein, der Fußball eignet sich auch gerade dazu, Respekt vor dem Mitspieler, vor dem Gegner und vor dem Schiedsrichter zu vermitteln. Und gerade die Integration

als eine der großen Herausforderungen für unsere Gesellschaft findet doch im Fußball schon seit Jahrzehnten statt. Weil der Fußball weltumspannend beliebt ist, spielen alle Nationalitäten gerne Fußball. Das macht ihn zu einem sehr, sehr starken Medium – auch für das wichtige Thema der Integration.

Was sind ihre persönlichen Motive, sich gerade für dieses Thema so stark zu machen?

Dr. Zwanziger: Das hat mit meiner generellen Lebensentwicklung zu tun. Ich habe beim Fußball immer erlebt, dass er eine große Chance bietet – zum Zusammenführen und nicht zum Trennen. Das versuche ich zu vermitteln. Auch bei anderen Entscheidungsträgern, in



Ein Mann der klaren Worte: DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger fordert ein scharfes Profil der Sepp Herberger-Stiftung

Auftrag: Dr. Theo Zwanziger steht seit 2004 an der Spitze des Deutschen Fußball-Bundes



■ VITA



DFB-Präsident Dr. Zwanziger und Ehefrau Inge

Dr. Zwanziger, geboren am 6. Juni 1945, promovierte 1978 an der Universität Mainz im Steuer- und Verfassungsrecht. 1985 bis 1987 gehörte er

als CDU-Abgeordneter dem rheinland-pfälzischen Landtag an. Von 1987 bis 1991 fungierte er als Regierungspräsident des ehemaligen rheinland-pfälzischen Regierungsbezirks Koblenz und schließlich als Verwaltungsrichter beim Oberverwaltungsgericht Koblenz. 1991 gründete Dr. Zwanziger eine Anwaltskanzlei in Jena und später eine zweite in Altendiez. Dr. Zwanziger ist verheiratet und hat zwei Söhne.

Stationen im Fußball:

- 1992 - 2001 Beauftragter für soziale Integration und Mitglied des DFB-Vorstandes
- 1995 - 2001 Geschäftsführender Vorsitzender des DFB-Sportfördervereins
- 1992 - 2001 Vorsitzender des Fußball-Verbandes Rheinland
- 2003 - 2006 Vize-Präsident des OK für die WM 2006
- 2004 - 2006 Geschäftsführender DFB-Präsident
- Seit 8. September 2006 DFB-Präsident

den Unternehmen und gesellschaftlichen Gruppen. Im eigenen Hause, hier beim DFB, wo ich Mitverantwortung trage, muss ich diese Botschaft vorleben. Ich denke, dass das anerkannt wird, gerade in unseren Verbänden und an der Basis.

In den DFB-Stiftungen bündelt sich zu einem großen Teil das soziale und gesellschaftspolitische Engagement des Deutschen Fußball-Bundes. Hier hat sich in den zurückliegenden Jahren viel entwickelt, und gerade der Sepp Herberger-Stiftung kommt dabei eine bedeutende Rolle zu.

Dr. Zwanziger: Es war ein wichtiger Ansatz für Sepp Herberger und für seinen „Ziehsohn“ Fritz Walter, dort, wo das Licht ein bisschen ausgegangen ist, nämlich in den Justizvollzugsanstalten, Menschen zu zeigen: Über den Fußball gibt es Möglichkeiten, zurück in die Gesellschaft zu finden. In den letzten Jahren ist die Arbeit von Fritz Walter, der bis zu seinem Tod an die dreihundert Gefängnisse besucht hat, von Horst Eckel und Helmut Haller weiter geführt worden. Neben dem Behindertensport und unserem Engagement in den Gefängnissen zeigt sich die Stiftung bei

der Förderung des Fußballs in den Schulen und Vereinen aber auch in der Fläche in Deutschland, beim Sepp-Herberger-Tag für Grundschulen zum Beispiel, um diesen großartigen Trainer Sepp Herberger im Bewusstsein der Menschen wach zu halten.

Wie wichtig ist die Sepp Herberger-Stiftung für den DFB?

Dr. Zwanziger: Der DFB stellt sich neben seiner Kern- und Hauptaufgabe, dass in Deutschland attraktiv und möglichst breit Fußball gespielt werden kann, auch der sozialen und gesellschaftspolitischen Verantwortung. Den Anfang haben wir hier vor vielen Jahren in der Sepp Herberger-Stiftung gemacht, hier haben wir versucht, die Sozialarbeit des DFB zu gestalten. Heute haben wir eine Grundlage gelegt, die bei klarer Positionierung unserer Kernaufgabe im DFB soziale Verantwortung sichtbar macht. Neben der Sepp Herberger-Stiftung sind in diesem Zusammenhang natürlich auch die DFB-Stiftung Egidius Braun und die DFB-Kulturstiftung zu nennen. Die Sepp Herberger-Stiftung wie auch ihre Schwesterstiftungen werden immer einen festen Platz im DFB haben. ▶

- Für die Sepp Herberger-Stiftung ist die Berufung von Oliver Kahn als Botschafter in ihrer 33-jährigen Geschichte ein weiterer Schritt, sich gestärkt für die Zukunft aufzustellen.

Dr. Theo Zwanziger: Wenn wir weiterhin Bewusstsein für die Sepp Herberger-Stiftung erzeugen möchten und die Strahlkraft des Fußballs für unsere sozialen und gesellschaftspolitischen Aufgaben weiterhin so erfolgreich einsetzen wollen, müssen wir die Tradition mit unseren Botschaftern fortführen. Die ersten waren Fritz Walter und Uwe Seeler, die für die Sepp Herberger-Stiftung engagiert waren, ihnen folgten die herausragenden Persönlichkeiten Horst Eckel und Helmut Haller. Ich bin außerordentlich dankbar, dass sich jetzt auch Oliver Kahn, einer der größten deutschen Fußballer, bereit erklärt hat, die Botschafterrolle anzunehmen, um die Ideale von Sepp Herberger sowie die Aufgaben der Stiftung sichtbar zu machen.

Welche Rolle kommt Oliver Kahn in der Sepp Herberger-Stiftung zu?

Dr. Theo Zwanziger: Wir brauchen natürlich Botschafter, um für die Stif-



Protagonisten im Gespräch: Dr. Theo Zwanziger mit Stiftungsbotschafter Horst Eckel auf der Jubiläumsgala der Sepp Herberger-Stiftung 2007 in Hannover. In der Mitte: Geschäftsführer Manuel Neukirchner

tungsarbeit und für gesellschaftliche Integration Bewusstsein zu schaffen. Das alles leistet ja die Sepp Herberger-Stiftung in hervorragender Weise. Hierzu brauchen wir sportliche Gesichter, die das transportieren, wir brauchen Persönlichkeiten, die bei der jungen Generation bekannt sind und große Anerkennung, Respekt und Zustimmung genießen. Daher bin ich Oliver Kahn außerordentlich dankbar, dass er diese Botschafterrolle ausfüllt und so die Ideale von Sepp Herberger und die soziale Verantwortung des DFB in seiner ältesten Stiftung nach Außen trägt.

Oliver Kahn steht nunmehr in der Reihe großer Nationalspieler. Auch in diesem

Punkt ist die lange Tradition der Sepp Herberger-Stiftung spürbar.

Dr. Zwanziger: Nach Fritz Walter, Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller haben wir einen weiteren großen Spieler, der sich in den Dienst der guten Sache stellt. Diese Bereitschaft ist ganz und gar nicht selbstverständlich. Oliver Kahn musste nicht überredet werden, ich hatte sofort das Gefühl, ja, er will das machen, er will ein Stück von dem zurückgeben, was er durch den Fußball erfahren hat. Das ist großartig.

Die Botschafter Horst Eckel und Helmut Haller gehen seit Jahren in den Erwachsenenstrafvollzug, um aufzuzeigen, dass der Fußball helfen kann, sich



Gemeinsam für die Traditionsstiftung des deutschen Fußballs: DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger mit dem ehemaligen Nationaltorhüter Oliver Kahn

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger



AUSZEICHNUNGEN

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger ist für sein soziales und gesellschaftliches Engagement mit verschiedenen Preisen geehrt worden. Im November 2008 wurde er vom Verein „Gegen Vergessen - Für Demokratie“ mit dem gleichnamigen Preis ausgezeichnet. Die Vereinigung würdigt damit Dr. Zwanzigers Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rechtsextremismus sowie seine Auseinandersetzung mit der Geschichte des DFB im Nationalsozialismus. Die Laudatio hielt der Intendant des ZDF, Markus Schächter. Der Zentralrat der Juden in Deutschland verlieh auf Beschluss seines Direktoriums den Leo-Baeck-Preis 2009 an Dr. Theo Zwanziger. Die Preisverleihung fand am 4. November 2009 in Berlin statt. „In seiner Eigenschaft als DFB-Präsident hat sich Dr. Theo Zwanziger“, so die Begründung des Direktoriums, „auf beeindruckende Weise gegen Fremdenfeindlichkeit, Diskriminierung und Rechtsextremismus im Fußball engagiert. Es ist ihm auf überzeugende Art und Weise gelungen, gegen menschenverachtende und menschenfeindliche Verhaltensweisen sowohl innerhalb als auch außerhalb der Fußballstadien offensiv Position zu beziehen und die Menschen zu ermutigen, sich zu engagieren. Freiheit, Demokratie, Verantwortung und Menschenwürde sind für ihn keine Worthülsen oder inhaltslose Schlagworte, sondern Werte, die er vorlebt, und damit sowohl innerhalb des Verbandes als auch für die aktiven Spieler, Trainer, Fans und Faninitiativen, Schiedsrichter und alle Freunde des Sports ein Beispiel gibt.“

Fühlt sich dem Stiftungsauftrag verpflichtet: DFB-Präsident und Kuratoriumsvorsitzender Dr. Theo Zwanziger

nach der Haftzeit in die Gesellschaft zu integrieren. Oliver Kahn wird sich vor allem in die Projekte einbringen, die für Kinder und Jugendliche aufgelegt werden. Auch dabei geht es - wie beim Projekt „Anstoß für ein neues Leben“ - um Integration.

Dr. Zwanziger: „Integration wird eine Daueraufgabe für eine Gesellschaft sein, die sich aufgeschlossen gegenüber anderen Kulturen zeigen muss, die sich nicht abgrenzen darf. Und auch diejenigen, die wieder eine neue Chance im Leben suchen, müssen die Möglichkeit zu einer Wiedereingliederung bekommen. Diese Daueraufgabe muss ständig begleitet und kann nur gesamtgesellschaftlich geregelt werden. Das tägliche

Leben, und das ist im Fußball vorhanden, muss es bringen.“

Letzte Frage, Herr Dr. Zwanziger: Die Sepp Herberger-Stiftung, die älteste Stiftung im deutschen Fußball, befindet sich im 33. Jahr ihres Bestehens. Was geben sie ihr mit auf den Weg für die Zukunft?

Dr. Zwanziger: Sie soll genauso weitermachen wie bisher. Nach der Restrukturierung vor drei Jahren haben wir das Profil der Stiftung noch einmal deutlich geschärft. Sepp Herberger hat immer das Ziel verfolgt, mit dem Fußball für die Gesellschaft Positives zu bewirken. Dieses Vermächtnis wird der DFB in der Sepp Herberger-Stiftung weiterhin nachhaltig bewahren. ■

„Herberger wäre begeistert gewesen“

Oliver Kahn wurde neuer Botschafter der Sepp Herberger-Stiftung

Die Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes hat ein neues Gesicht bekommen. Neben Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller repräsentiert nun auch der langjährige Nationaltorwart Oliver Kahn die Traditionsstiftung des deutschen Fußballs. Kahn wurde am 28. März 2009 in Leipzig auf einer Pressekonferenz mit DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger als neuer Botschafter vorgestellt. Oliver Kahn will in seiner neuen Funktion vor allem Projekte für Kinder und Jugendliche begleiten.

Oliver Kahn ist in der 33-jährigen Geschichte der Sepp Herberger-Stiftung der fünfte Botschafter. Mit der Gründung der ältesten deutschen Fußball-Stiftung im Jahr 1977 wurden die DFB-Ehrenspielführer Fritz Walter (bis zum Tod 2002) und Uwe Seeler berufen. 1995 folgte Horst Eckel, jüngster Spieler der Weltmeistermannschaft von 1954. Der erste „Italien-Legionär“ Helmut Haller, Vize-Weltmeister von 1966, wurde 2004 Stiftungs-Botschafter.

Fußball-Idol Uwe Seeler freut sich auf die Zusammenarbeit mit Oliver Kahn: „Ich kann Oliver in unserem Kreis nur ganz herzlich willkommen heißen. Er ist ein absoluter Sportsmann, der als Torwart Sensationelles geleistet hat. Es ist richtig, dass jetzt auch ein herausragender Nationalspieler der jungen Generation für die Sepp Herberger-Stiftung wirbt. Herberger wäre von dieser Berufung begeistert gewesen.“

Die Botschafterrolle in der Sepp Herberger-Stiftung ist für Oliver Kahn eine weitere gesellschaftspolitische Aufgabe, der er sich nach seinem Rückzug aus dem Leistungssport widmen will. Im Februar hatte er bereits sein Engagement für die „Ich schaff ´s Tour“, ein Motivationsprogramm für Schulen, vorgestellt.

Oliver Kahn erklärte: „Ich war selbst als Jugendlicher nicht das größte Talent, aber ich habe mit Ausdauer, Hartnäckigkeit und Leistungsbereitschaft an meinen Zielen gearbeitet. Diese Erfahrung möchte ich den Jugendlichen weitergeben. Sie müssen sich ihre Ziele selbst stecken, nur so können sie ihre Träume und Wünsche aus eigener Kraft erreichen. Die Sepp Herberger-Stiftung fördert Fußballprojekte für junge Menschen mit der gleichen Zielrichtung, daher freue ich mich sehr auf diese Aufgabe im Zusammenspiel mit Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller.“

■ INTERVIEW Oliver Kahn

Oliver Kahn hat nicht lange überlegen müssen, als ihn die Anfrage der Sepp Herberger-Stiftung erreichte: „Ich habe sofort zugesagt“, berichtete der frühere Nationaltorhüter zu seiner neuen Aufgabe als Botschafter der ältesten Fußball-Stiftung in Deutschland.

Herr Kahn, was hat Sie dazu bewogen, Botschafter der ältesten Fußball-Stiftung in Deutschland zu werden?

Kahn: Ich habe im Fußball so viele positive Dinge erfahren dürfen. Nach dem Ende der aktiven Karriere empfinde

ich dafür Dankbarkeit und habe das Bedürfnis, etwas zurückzugeben.

Warum die Sepp Herberger-Stiftung?

Kahn: Als die Anfrage kam, brauchte ich nicht lange zu überlegen. Ich kenne die Stiftung ja schon seit meiner Zeit als Spieler und weiß, mit welchen Aufgabenbereichen sie sich beschäftigt. Das alles passt wunderbar zusammen, auch zu meinen Vorstellungen, wie Fußball gesellschaftspolitisch wirken kann. Daher habe ich nicht lange nachdenken müssen, ich habe sofort zugesagt.

Die Sepp Herberger-Stiftung hilft aber auch Menschen, die aus dem Fußball kommen und in Not geraten sind. Und dann ist da noch die Förderung von Jugendlichen in Schulen, Vereinen und auch im Behindertensport. Dieser Ansatz passt sehr schön zur Initiative „Ich schaff ´s“, die ich ins Leben gerufen habe und bei der ich mit jungen Menschen über vielfältige Themen reden möchte. Das alles ergänzt sich optimal.

Die Sepp Herberger-Stiftung will auch Bewusstsein für ihren Namensgeber Sepp



„Habe sofort zugesagt!“

Welche Stiftungsaufgaben haben Ihr Interesse geweckt?

Kahn: Da ist das Resozialisierungsbemühen der Stiftung bei jugendlichen Straftätern. Gerade hier kann der Fußball seine große Integrationskraft einbringen.





In der Sepp Herberger-Stiftung will sich der ehemalige Nationaltorhüter für das Programm „Anstoß für ein neues Leben“, ein integratives Fußballprojekt für den Jugendstrafvollzug, sowie für die bundesweite Stiftungs-Initiative zur Förderung des Fußballs an Grundschulen, den „Sepp-Herberger-Tag“, einsetzen.

DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger bezeichnet den dreimaligen Welttorhüter des Jahres als „Glücksfall für die Sepp Herberger-Stiftung“: „Oliver Kahn ist eine herausragende Persönlichkeit des Fußballs. Er kann Menschen begeistern, motivieren und ist authentisch. Oliver kann gerade jungen Menschen ein echtes Vorbild sein. Das alles macht ihn zu einer großen Bereicherung für die Sepp Herberger-Stiftung. Ich bin sehr froh, dass er zu uns kommt.“

Im September 2008 hatte Oliver Kahn seine Karriere nach 557 Bundesligaspielen, 86

Länderspielen und 24 Titeln beendet. Der Ausnahmetorwart wurde mit dem FC Bayern acht Mal Deutscher Meister, sechs Mal DFB-Pokalsieger, Champions-League-Sieger, Welpokalsieger und UEFA-Cup-Sieger. Mit Deutschland errang er 1996 die Europameisterschaft. 2002 erhielt Kahn den „Goldenen Ball“ für den besten Spieler der WM, bei der er großen Anteil an der deutschen Vize-Weltmeisterschaft hatte. Nach der Beendigung seiner aktiven Karriere analysiert Oliver Kahn als Fußball-Experte die Live-Spiele des ZDF. ■

**Engagiert nach der aktiven Karriere:
Oliver Kahn wird Botschafter der
ältesten deutschen Fußball-Stiftung**



■ INFO

Die sportlichen Erfolge von Oliver Kahn im Überblick:

- Bester Spieler und Torhüter der WM 2002
- Welttorhüter des Jahres 1999, 2001, 2002
- Europas Torhüter des Jahres 1999, 2000, 2001, 2002
- Deutschlands Fußballer des Jahres 2000, 2001
- Deutschlands Torhüter des Jahres 1994, 1997, 1999, 2000, 2001, 2002
- Vizeweltmeister 2002
- Europameister 1996
- Welpokalsieger 2001
- Champions-League-Sieger 2001
- UEFA-Pokal-Sieger 1996
- Deutscher Meister 1997, 1999, 2000, 2001, 2003, 2005, 2006, 2008
- DFB-Pokalsieger 1998, 2000, 2003, 2005, 2006, 2008
- DFB-Ligapokalsieger 1997, 1998, 1999, 2000, 2004, 2007

Herberger schaffen. Was verbinden Sie mit dem Alt-Bundestrainer?

Kahn: Sepp Herberger ist eine allgegenwärtige Persönlichkeit. Er hat auch meine Zeit, gerade als junger Spieler, geprägt. Viele Trainer haben ihn immer wieder als Beispiel aufgeführt. Wir alle haben die phantastischen Bilder in Erinnerung, als Deutschland 1954 völlig unerwartet Weltmeister wurde. Sagenhaft, welche Ausstrahlung dieses Ereignis damals auf unser Land hatte. Das war gewaltig.

Wie aktuell ist Sepp Herberger geblieben?



Kahn: Viele Trainer bemühen diese eleganten Aussagen von Sepp Herberger, ob es „Der Ball ist rund“ oder „Das Spiel dauert 90 Minuten“ ist. Viele sagen, das ist banal, das stimmt aber so nicht. Herberger hat mit einer einfachen Psychologie gearbeitet. Da stecken viele Dinge drin, die letztlich auch heute immer noch Einzug in die Arbeit der Trainer finden. Sepp Herberger war schon eine herausragende Persönlichkeit, deren Strahlkraft auch heute immer noch spürbar ist.

In welchem zeitlichen Rahmen können Sie sich bei Ihren sonstigen Aufgaben, etwa als ZDF-Fußballexperte, für die Sepp Herberger-Stiftung engagieren?

Kahn: Wir haben das intensiv besprochen. Wir werden ständig mit einander im Kontakt stehen, und dann werde ich - das kann auch kurzfristig sein - für das eine oder andere Projekt zur Verfügung stehen.



ERSTER BOTSCHAFTER-EINSATZ: Oliver Kahn besucht die Jugendstrafvollzugsanstalt Siegburg im Rahmen des integrativen Fußballprojektes „Anstoß für ein neues Leben“. Der dreimalige Welttorhüter des Jahres spricht mit den inhaftierten Jugendlichen und beobachtet die Spiele um den Sepp-Herberger-Pokal.





Oliver Kahn gibt jugendlichen Straftätern Hoffnung

Weitermachen, immer weitermachen

Dampf und rhythmisch hallen die Schläge gegen die schweren Holztüren durch den Mittelgang, der über mehrere Stockwerke in die Höhe steigt. Gitter, Gucklöcher, große Schlösser - Gefängnisatmosphäre empfängt den Gast, dem dieses Begrüßungsritual gilt: Oliver Kahn ist sichtlich ergriffen von dieser spontanen Respektbezeugung, die ihm die Gefangenen in der Justizvollzugsanstalt Siegburg entgegen bringen. Der frühere Ausnahmetorwart ist als Botschafter der Sepp Herberger-Stiftung im Rahmen des Projekts „Anstoß für ein neues Leben“ zum Turnier um den Sepp-Herberger-Pokal gekommen, an dem die sechs Jugendstrafvollzugsanstalten von Nordrhein-Westfalen teilnehmen. Der 40 Jahre alte „Titan“ hatte seine neue Botschafterrolle im März übernommen, die Justizvollzugsanstalt ist sein erster offizieller Besuch hinter Gittern, sein erster Auftrag für die Stiftung.

Der Empfang im Gefängnis ist für Oliver Kahn an diesem Samstagmittag ein wenig wie das Einlaufen ins Stadion. Dass ein früherer Nationalspieler und Welt-Torhüter, Champions-League- und UEFA-Pokal-Gewinner, mehrmaliger Deutscher Meister und Pokalsieger eine Jugend-Justizvollzugsanstalt besucht, geschieht nicht alle Tage. Kein Wunder, dass

die meisten Insassen in Siegburg den Termin des „Titanen“ mit Spannung erwartet haben.

Eine Spannung, die sich löst, als ein Mitglied des Wachpersonals die größte von vielen Türen aufschließt und Kahn - gut sichtbar vor einem Pulk von Journalisten - den Hof betritt. Applaus, lautstarke Rufe,



Ankunft hinter Mauern: Oliver Kahn und Stiftungs-Geschäftsführer Manuel Neukirchner

nur ein paar vereinzelte Pfiffe. Stadionatmosphäre eben, direkt neben dem sehr modernen, von Gefängnismauern umgebenen Fußballplatz im Herzen der JVA. „Olli, du bist der Größte!“, ruft einer der Häftlinge von einem vergitterten Fenster aus. Kahn winkt ihm freundlich zu.

Stille Beobachtungen: Oliver Kahn besucht den Zellentrakt



Bei weitem nicht alle der rund 540 Sträflinge im Alter von 14 bis 21 Jahren dürfen an diesem Tag hautnah dabei sein, wenn





Projektpate für „Anstoß für ein neues Leben“: Oliver Kahn in der JVA Siegburg

der 40-jährige Fußballstar ihre Unterkunft besichtigt - aus disziplinarischen und Sicherheitsgründen. Rund 100 Teilnehmer des Projekts „Anstoß für ein neues Leben“ und 72 Sportler - darunter zwölf junge Frauen der Kölner JVA - aus sechs nordrhein-westfälischen Jugend-Gefängnissen, die um den Pokal der DFB-Stiftung Sepp Herberger kämpfen, dürfen Oliver Kahn aus der Nähe erleben. Auch im Gespräch gibt sich der Vize-Weltmeister von 2002 alles andere als unnahbar. „Ein toller Nachmittag“, wird der frühere Nationaltorhüter vier Stunden später resümieren. „Die jungen Leute haben mich nicht nur vom Fußballerischen her überrascht, sondern auch

damit, wie offen und direkt sie mit mir geredet haben. Das hat mich sehr beeindruckt und berührt.“

Der Botschafter der Sepp Herberger-Stiftung ist gekommen, um sich über die Lebenssituation der inhaftierten Jugendlichen zu informieren. Er ist vor allem jedoch nach Siegburg gereist, um im Rahmen der integrativen Fußballinitiative „Anstoß für ein neues Leben“ mit ihnen zu sprechen, sie zu motivieren, ihnen Mut zu machen und Hoffnung zu geben.

Aufmerksam lauscht er den Schilderungen der jungen Männer und Frauen, hört sich an, wie sie auf die schiefe Bahn geraten

sind - und wie sie die wieder verlassen wollen. Gerade dazu hat Kahn eindringliche Worte parat. Glaubhaft vermittelt er Werte wie Fair Play und Fleiß („Ich war nie der Talentierteste, habe aber trainiert wie ein Bekloppter“), die bei der Vielzahl seiner Gesprächspartner bislang eher unten auf der Prioritätenskala angesiedelt waren.

Noch mehr aber hängen sie an seinen Lippen, wenn Oliver Kahn sein Credo verkündet: „Es muss immer weitergehen - auch und besonders nach Niederlagen und Rückschlägen muss man immer wieder aufstehen.“ Und davon gab es in Kahns glanzvoller Karriere einige: „Das Champions-League-Finale 1999 haben wir ▶

Eigentümliche Szenerie: Die belegten Zellen im Siegburger Jugendgefängnis



► mit Bayern auf das Grausamste verloren, zwei Jahre später hatten wir den Pott. 2002 habe ich sechseinhalb Begegnungen perfekt gespielt, dann kommt der Fehler von mir, und wir verlieren das WM-Endspiel gegen Brasilien. Ich war am Boden zerstört, habe mich aber wieder aufgerappelt.“

Natürlich wolle er seine persönlichen Niederlagen nicht mit ihren Schicksalen vergleichen, so Kahn im Dialog mit den Häftlingen, „aber es gibt sicher einige Parallelen zwischen euren Situationen und dem Sport.“ Ein Beispiel, mit dem alle etwas anfangen können: „Bei der Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland war ich nicht die Nummer 1, das war meine größte Enttäuschung. Dass ich mich nicht verdünnt habe, war die wichtigste Entscheidung meines Lebens - ich bin daran als Mensch gewachsen.“

Kahns Lehre daraus, die Vorbildcharakter für die jungen Straftäter haben kann: „Wenn man sich schwierigen Situationen stellt, wird man vom Leben dafür belohnt. Sich nicht vom Leben unterkriegen lassen - das



Botschaften: Oliver Kahn spricht zu den Projektteilnehmern auf dem Sportplatz inmitten der Gefängnismauern

gibt Zufriedenheit und Wertschätzung, die die meisten noch nie in der Form erhalten haben. Und das wiederum verleiht Kraft und Selbstvertrauen.“

Simone B. hofft, dass dies stimmt. Die 22-Jährige aus der Jugend-Strafvollzugsanstalt Köln, die wegen Diebstahls noch zwei von insgesamt 20 Monaten Freiheitsentzug verbüßen muss, sagt, dass sie sich Kahn „zum Vorbild“ nehmen möchte: „Ich fand es toll, so wie er mit uns gesprochen hat.“ Auch der 21-jährige Marokkaner Bourasse A., wie sein gleichaltriger Freund

Abdullah in Deutschland zu Hause und wegen schwerer Körperverletzung inhaftiert, nennt den früheren Welt-Torhüter ein Vorbild. Bourasse hat sich für die Zeit nach der Entlassung aus einer dreieinhalbjährigen Haft viel vorgenommen: „Nach dem Knast? Da will ich endlich den richtigen Weg gehen.“

Zu einer Erfolg versprechenden Resozialisierung gehört, dass die jungen Menschen später im Alltag nicht allein gelassen werden. „Die Nachsorge ist äußerst wichtig“, so Wolfgang Klein, der Leiter der JVA Siegburg. Aus diesem Grund hat Manuel Neukirchner, Mitinitiator des „Anstoß“-Projekts, die Kontakte zu Justiz und Handwerk geknüpft: „Die jungen Leute brauchen später eine Arbeit und Aufgabe.“



Begegnungen: Oliver Kahn trifft Gefangene in ihren Zellen



Siegerehrung mit dem dreimaligen Welttorhüter des Jahres: Oliver Kahn mit der Mannschaft aus der JVA Hövelhof



■ INFO Turnier um den Sepp-Herberger-Pokal

Der sportliche Höhepunkt der Initiative „Anstoß für ein neues Leben“ ist das einmal im Jahr stattfindende Fußball-Turnier für alle beteiligten Projekt-Mannschaften im Jugendstrafvollzug um den Sepp-Herberger-Pokal. Das Turnier 2009 fand am 12. September in der JVA Siegburg statt. Die Gefängnismannschaft aus Hövelhof konnte ihren Titel verteidigen - im Elfme-

terschießen setzte sich das Team gegen die JVA Herford durch. NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter und Oliver Kahn überreichten jeder Mannschaft einen Pokal und jedem Spieler eine persönliche Urkunde - damit sich jeder Projektteilnehmer als Gewinner fühlt. Neben den regelmäßigen Trainingseinheiten spielen die sechs Ge-

fängnismannschaften aus Hövelhof, Herford, Siegburg, Iserlohn und Köln wechselnd gegeneinander. Mit der JVA Köln ist die erste weibliche Mädchenmannschaft im deutschen Frauenvollzug in das Projekt eingebunden.



Das sieht NRW-Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter genauso, die der DFB-Stiftung dankbar dafür ist, „jungen Menschen eine Perspektive zu eröffnen“. Dabei seien glaubwürdige Botschafter wie Oliver Kahn eminent wichtig für den Erfolg: „Er steht für Leistungsbereitschaft, Zielstrebigkeit und Disziplin. Das sind Dinge, die die jungen Leute von ihm lernen können -

und zwar fürs Leben und nicht nur den Fußball.“ Es sind am Ende aber nicht nur diese Werte, die der prominente Gast in Siegburg vermittelt hat. „Er hat durch seine Menschlichkeit einen Draht zu den Häftlingen gefunden“, meint Klein.

Kahn selbst sagt zum Abschied sichtlich bewegt: „Ich hatte ja viel Glück im Leben.

Jetzt will ich einiges an junge Menschen, die vom Weg abgekommen sind, weitergeben. Ich hoffe, das ist mir heute gelungen.“ Die Reaktion der Straftäter, als Kahn durch das Gefängnistor tritt und die geschlossene Welt für dieses Mal wieder verlässt, spricht für sich: Glückliche Augen, Applaus aus allen Ecken. Und einer ruft: „Olli, du bist der Beste!“ ■



Dialog: Oliver Kahn im offenen Motivationsgespräch mit den gefangenen Jugendlichen

DER KULTURHISTORISCH WERTVOLLSTE NACHLASS des deutschen Fußballs, der nach dem Tod der Herbergers in den Besitz der Stiftung übergegangen ist: Eva Herberger vor den 352 Aktenordnern ihres Mannes.





Die bedeutendste Sammlung deutscher Fußballgeschichte

Der Sepp-Herberger-Nachlass



**Der leidenschaftliche Sammler:
Sepp Herberger in seinem Arbeitszimmer**



So akribisch und planvoll Sepp Herberger seine Spieler beobachtete und einsetzte, so gewissenhaft sammelte er alle fußballrelevanten Informationen in seinem legendären Notizbuch und in seinem umfassenden heimischen Archiv. Der langjährige DFB-Bundestrainer wurde zum Chronisten des deutschen Fußballs. Nach dem Tod von Sepp und Eva Herberger ging dieser kulturhistorisch wertvolle Nachlass nach testamentarischer Verfügung in den Besitz der Sepp Herberger-Stiftung über.

Der Nachlass zeugt von Herbergers Wirken als Spieler und Trainer, der Verehrung durch Fans, Fußballer und Funktionäre - und von seiner einzigartigen Sammelleidenschaft. So bildet der Nachlass ein eigenes Universum des Fußballs, das Entwicklungen, Beziehungen und Verflechtungen bis ins kleinste Detail aufzeigt. Ob Kaiserreich, Weimarer Republik, Nationalsozialismus oder Bundesrepublik: Im Vordergrund stand für Herberger immer der Fußballsport, oft ungeachtet der politischen oder gesellschaftlichen Konsequenzen.

Das fast lückenlos erhaltene Vermächtnis des ehemaligen Bundestrainers umfasst insgesamt 352 Aktenordner voller Notizen und Korrespondenzen, eine Fachbibliothek mit 1.340 Büchern und 94 Zeitschriftenbänden sowie eine umfangreiche Sammlung von etwa 400 Tro-



**Sepp Herberger verfasst seine
Lebenserinnerungen**

phäen, Auszeichnungen, Andenken und Gastgeschenken. Bemerkenswert sind auch die 4.600 Einzelfotos, 48 Fotoalben und 250 gerahmten Bilder, die mittlerweile größtenteils digitalisiert wurden.

Nach seiner Trainerlaufbahn hatte Sepp Herberger noch versucht, seine Aufzeichnungen zu systematisieren und zu einer Autobiografie zusammenzufassen. Dieses Vorhaben scheiterte letztlich an seiner eigenen Akribie - zu viel hatte sich in den 26 Regalmetern seiner Aktenordner angehäuft, - eine Aufarbeitung konnte Herberger nicht mehr bewältigen. „Ich habe einfach zu viel Stoff“, meinte er einmal, „das größte Problem ist, was man weglassen muss.“ Die Vorarbeiten zu diesem Vorhaben finden sich in seinem Nachlass in Form von maschinenschriftlichen Konzepten und Textfragmenten, oft nachträglich von Hand korrigiert und

Chronist seiner Zeit: Sepp Herberger hinterlässt ein bemerkenswertes Vermächtnis



Unzertrennlich: Eva und Sepp Herberger, die ihren gesamten persönlichen Besitzstand in die Sepp Herberger-Stiftung überführten

kommentiert. Sie erlauben nicht nur einen interessanten Blick hinter die Kulissen des Fußballs der Zwanziger- bis Sechzigerjahre, sondern zeigen auch, wie Herberger sie gesehen hat – ein sehr persönlicher Blick auf ein halbes Fußballjahrhundert.

Der renommierte Journalist Jürgen Leinemann hatte Herbergers Skizzen später aufgenommen. Der SPIEGEL-Reporter erhielt für seine Biografie „Sepp Herberger. Ein Leben, eine Legende“ (Rowohlt, Berlin 1997) die Erlaubnis der Sepp Herberger-Stiftung, den umfangreichen Nachlass zu sichten und auszuwerten. Leinemann resümierte in seinem Buch (Seite 13): „Kaum ein Zeitgenosse hat so sorgfältig die Details des eigenen Lebens zusammengetragen, hat Notizen, Briefe, Berichte und Andenken in geradezu beängstigender Perfektion gesammelt.“ Mit der Aufarbeitung des Nachlasses, mit

der 2004 zum 50-jährigen Bestehen des Weltmeistertitels von 1954 das Carl und Liselott Diem-Archiv, die Olympische Forschungsstätte der Deutschen Sporthochschule Köln, beauftragt wurde, pflegt die Sepp Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes den bedeutendsten Bestand der deutschen Fußballgeschichte des 20. Jahrhunderts und ermöglicht ganz ungewöhnliche zeitgeschichtliche Einblicke. Journalisten, Historiker und Schriftsteller nutzen die Sammlung für ihre Arbeiten immer wieder. In der bislang größten Einzelschau wurde der Nachlass von Sepp Herberger in der Ausstellung „Der Ball ist rund“ im Gasometer Oberhausen im Rahmen des 100-jährigen Bestehens des Deutschen Fußball-Bundes im Jahr 2000 gezeigt. Und auch im geplanten DFB-Fußballmuseum, das 2014 eröffnet werden soll, wird Herbergers Vermächtnis präsent sein. ■

■ INFO

SEPP HERBERGER

* 28.03.1897 † 28.04.1977

Sportliche Laufbahn

- Spieler bei SV Waldhof Mannheim, VfR Mannheim und Tennis-Borussia Berlin 1914 - 1930
- 3 Länderspiele (als Spieler)
- Sportlehrerdiplom 1930
- Fußballtrainer ab 1930
- Reichstrainer ab 1936
- Bundestrainer 1949 - 1964
- 167 Länderspiele als Trainer (1936 bis 1964): 94 Siege, 27 Unentschieden, 46 Niederlagen
- Weltmeister 1954
- WM-Vierter 1958



Zielgerichtete Kommunikation dokumentiert Stiftungsauftrag

Mit Transparenz öffentliches Bewusstsein schaffen

Als Karl Rothmund, DFB-Vizepräsident und Präsident des Niedersächsischen Fußballverbandes, den Vorstandsvorsitz in der Sepp Herberger-Stiftung 2007 übernommen hatte, gab er die Losung aus: „Tu ´s Gutes und sprich darüber.“ Die Forderung ihres Vorsitzenden, öffentliches Bewusstsein für ihre Aufgaben und Projekte zu erzeugen, hat die Traditionsstiftung des deutschen Fußballs mit Nachdruck auch 2009 in die Tat umgesetzt: Die Erfüllung des Satzungsauftrages wurde crossmedial transparent kommuniziert.

Erfolgsgaranten hierfür waren klare, zielgerichtete Kommunikationsbotschaften, visuell und textlich überzeugende Kommunikationsträger sowie authentische, glaubhafte Stiftungs-Repräsentanten: Die Alt-Internationalen Uwe Seeler, Horst Eckel und Helmut Haller, die unter Alt-Bundestrainer Herberger spielten und trainierten, und seit 2009 jetzt auch der dreimalige Welttorhüter des Jahres, Oliver Kahn, als Vertreter der nachrückenden Spielergeneration. Sie alle geben der Stiftung ein Gesicht, und das, so DFB-Präsident Dr. Zwanziger im Interview in diesem Jahresbericht (Seite 36), „ist notwendig, wenn die Sepp Herberger-Stiftung die Strahlkraft des Fußballs für ihre sozialen und gesellschaftspolitischen Aufgaben weiterhin so erfolgreich einsetzen will.“

Zehn Kamerateams und mehr als 50 Medienvertreter erfüllten den Presseraum im Hotel Westin in Leipzig, als die Sepp Herberger-Stiftung ihren neuen Botschafter Oliver Kahn wenige Stunden vor dem WM-Qualifikationsspiel der deutschen Nationalelf gegen Liechtenstein vorstellte. Die mediale Resonanz war riesengroß, und DFB-Präsident Dr. Theo Zwanziger und der langjährige Nationaltorwart nutzten die Gelegenheit, für den gesellschaftspolitischen Auftrag des Fußballs zu werben. Allein in den regionalen und überregionalen Tages- und Wochenzeitungen sowie in den Fachmedien gab es 670 Meldungen zur neuen Aufgabe von Oliver Kahn - und damit zum Satzungsauftrag der Sepp Herberger-Stiftung.

Ähnliches Szenario einige Wochen später beim ersten Botschafter-Einsatz von Oli-

ver Kahn im Rahmen des Projekts „Anstoß für ein neues Leben“ in der Jugendstrafvollzugsanstalt in Siegburg: Eine Schar von Kamerateams, Hörfunkreportern, Fotografen und schreibenden Journalisten berichteten darüber, dass der „Titan“ resozialisierungswillige Jugendliche im Alter zwischen 14 und 21 Jahren motivierte, ihrem Leben eine Wendung zu geben, sich Ziele zu setzen und an sich zu arbeiten auf dem steinigen Weg zurück in die Gesellschaft. Eine Aufgabe, die auch Steffi Jones, Lukas Podolski, Klaus Fischer, Heiko Herrlich, Horst Eckel und Helmut Haller für die Stiftung übernahmen und damit Bewusstsein schufen für ein gesellschaftspolitisches Problemfeld: Die Wiedereingliederung junger Straftäter in die Gesellschaft. Über die Chancen der Resozialisierung mit Hilfe des Fußballs wurde in den bundesweiten Printmedien reichweitenstark berichtet: Die Stiftung wertete rund 27 Millionen Leser-Kontakte bei mehr als 400 Zeitungsartikeln über die Besuche der Stiftungspaten in den Jugendstrafvollzugsanstalten aus. Der Fußball macht vieles möglich.

Durch die durchwegs positive Berichterstattung schärfte die Sepp Herberger-Stiftung ihr Profil vor allem auch im

Mediales Ereignis: Stiftungs-Botschafter Oliver Kahn besucht jugendliche Straftäter in der JVA Siegburg





Transparenz: Das NRW-Justizministerium und die Sepp Herberger-Stiftung öffnen die Gefängnistore für die Medienvertreter zur Dokumentation des Stiftungsprojektes „Anstoß für ein neues Leben“ mit Oliver Kahn



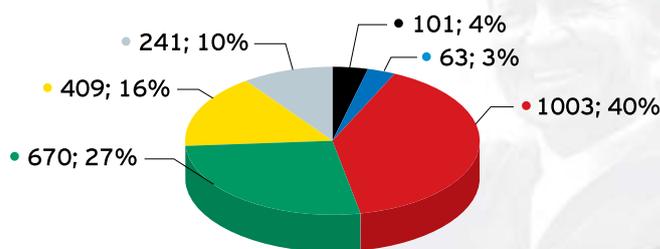
Interviewrunde auf dem Gefängnis-Sportplatz: Oliver Kahn erläutert das Projektziel von „Anstoß für ein neues Leben“

Bereich des Behindertensports. Beispiel Blindenfußball: Die Stiftung wollte zielgerichtet das mediale Netzwerk des Fußballs nutzen, um die Blindenfußball-Bundesliga öffentlich wirksam zu transportieren und somit das Thema Blindenfußball in Deutschland überhaupt erst einmal bekannt zu machen. Diese Zielsetzung wurde erreicht: Die bislang unbekannt Facette des Fußballs und die Existenz des ersten organisierten Spielbetriebs für blinde und sehbehinderte Menschen in

Deutschland wird seit zwei Jahren reichweitenstark medial in Deutschland transportiert und bekannt gemacht. Damit hat die Herberger-Stiftung die wichtige Voraussetzung geschaffen, dass sich notwendige Strukturen im Blindenfußball entwickeln können. Neben den Paralympics hat der Blindenfußball die höchsten medialen Kontaktzahlen im Bereich des deutschen Behindertensports generiert, so der Deutsche Behindertensportverband (DBS).

SEPP HERBERGER-STIFTUNG MEDIENRESONANZANALYSE

Themen über 50 Meldungen



- Blindenfußball
- Oliver Kahn, neuer Botschafter
- Projekt „Anstoß für ein neues Leben“
- Sepp-Herberger-Stiftung, allgemein
- Sepp-Herberger-Urkunde
- Sepp-Herberger-Tage

Insgesamt hat die Sepp Herberger-Stiftung 2009 mit ihrem Stiftungsengagement 240 Millionen Leser-Kontakte allein in den Printmedien erzielt. Das ergibt einen ermittelten Anzeigen-Äquivalenzwert von rund 2,9 Mio. €. Unberücksichtigt blieben in dieser Auswertung die hohen Reichweiten in den TV-, Hörfunk- und Internetmedien, da für eine valide Auswertung die Datenbasis fehlte und eine Auswertung zu kostenintensiv und aufwändig gewesen wäre. Die Liste der berichtenden Sendeanstalten mit ZDF, ARD, Sat 1., RTL, den 3. Programmen u. a. belegt, dass die TV-Berichterstattung, vor allem über die Blindenfußball-Bundesliga, kaum hätte umfangreicher ausfallen können. ▶



Im Fokus der Kameras: Die Sepp Herberger-Stiftung macht Blindenfußball in Deutschland zum Medienthema

Neben der medialen Penetration der Stiftungsthemen zählen vor allem die eigenen Kommunikationsträger zu den wesentlichen Pfeilern der Stiftungskommunikation.

Die 2007 aufgeschaltete Internetpräsenz unter www.sepp-herberger.de hat sich als multimediale lebendige Onlineplattform etabliert. Neben dem Überblick über das Leben und Wirken von Alt-Bundestrainer Sepp Herberger gewährt die Website einen umfassenden Einblick in das Stiftungswerk mit allen relevanten Informationen zur Historie sowie zu den Projekten der Stiftung. 2009 wurde der Auftritt weiterentwickelt und vor allem mit neuen multimedialen Komponenten versehen. Module wie Video und längere Fotostrecken stehen dem Benutzer jetzt ebenso zur Verfügung wie ein umfangreicher Downloadbereich, der die Stiftungspublikationen und Sonderveröffentlichungen zu den einzelnen Projekten enthält. Beim Internetauftritt verbuchte die Sepp Herber-

ger-Stiftung einen stetigen Anstieg der monatlichen Seitenabrufe: Von anfänglich 10 bis 15.000 in 2007 bis 60.000 page impressions in der Spitze in 2008. Diese

Marke hat die Stiftung festigen und in den Hochmonaten steigern können. Auch diese Entwicklung unterstreicht die gesteigerte öffentliche Wahrnehmung der Stiftung.

SEPP HERBERGER-STIFTUNG MEDIENRESONANZANALYSE



PRESESTIMMEN

Frankfurter Allgemeine

Zum 70. Geburtstag von Stiftungs-Botschafter Helmut Haller: „Bis heute hat Helmut Haller im Gedächtnis der Fußballfans seinen festen Platz, obwohl sich der schillerndste Teil seiner Karriere in Italien absolvierte. Haller, der aufgrund seiner blonden Haare den Spitznamen ‚Il Biondo‘ erhielt, war der erste deutsche Legionär, der in einer der ausländischen Topligen eine Meisterschaft gewann. Heute hat er andere Rollen übernommen. Seit vielen

Jahren besucht er als Repräsentant der DFB-Stiftung Sepp Herberger Strafvollzugsanstalten, um Gefangene wieder auf den rechten Weg zu bringen. Haller will dem Fußball, dem er so viel zu verdanken hat, auf seine Weise etwas zurück geben.“

Bild am Sonntag

Zum ersten Botschafter-Einsatz von Oliver Kahn: „Als Pate für die Sepp Herberger-Stiftung besuchte Oliver Kahn (40) ein Fußballturnier in der JVA Siegburg. Bei einem Moti-

visionsgespräch mit jugendlichen Häftlingen sprach er offen über seine größten Niederlagen. Die verlorenen Finals in der Champions League 1999 und der WM 2002. Und natürlich: die Degradierung zur Nr. 2 bei der WM 2006 in Deutschland. Der Titan erklärte: „Ihr müsst viele Prüfungen im Leben bestehen, aber immer wieder aufstehen. Wenn ihr euch nicht unterkriegen lasst, werdet ihr am Ende auch belohnt.“ Kahn hofft: „Vielleicht gibt mein Beispiel ihnen ein bisschen Motivation, etwas aus ihrem Leben zu machen.“



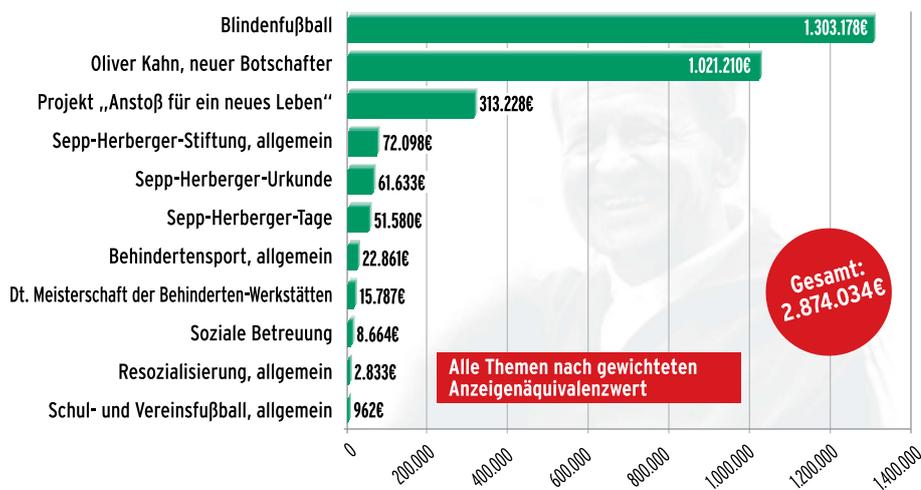
Klare Kommunikationsbotschaften (im Bild: Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner) und überzeugende Kommunikationsträger wie der Internet-Auftritt tragen zum transparenten Gesamtauftritt bei



Als weiteren wesentlichen Kommunikationsbaustein präsentierte die Stiftung auch 2009 ihren Jahresbericht, der als Periodikum seit 2007 erscheint. Mit ihrem

Jahresbericht will die Stiftung für eine größere Transparenz sorgen und legt bislang als einzige deutsche Fußball-Stiftung eine solche Publikation auf, mit der der

breiten Öffentlichkeit Rechenschaft über die Stiftungsarbeit abgelegt wird.



„In den vergangenen drei Jahren haben wir im Rahmen unserer umfassenden Restrukturierung unsere Kommunikationsarbeit ganz neu definiert. Die Umfragewerte hinsichtlich unserer Bekanntheit und die erzielten medialen Kontaktzahlen belegen, dass wir unsere Stiftungsarbeit im öffentlichen Bewusstsein nachhaltig verankert haben. Das ist wiederum nicht Selbstzweck für die Stiftung, sondern vielmehr Mittel zum Zweck, soziale und gesellschaftspolitische Themen im Sinne der Betroffenen zu sensibilisieren“, so der scheidende Stiftungsgeschäftsführer Manuel Neukirchner. ■

Westfälische Rundschau

Zur Botschafter-Rolle von Oliver Kahn: „Oliver Kahn hat doch ‚Ja‘ gesagt. Am Tag nach seiner Absage bei Schalke 04 hat der Ex-Nationaltorwart einen neuen Job angenommen: als ehrenamtlicher Botschafter der Sepp Herberger-Stiftung. Die vom ehemaligen Bundestrainer Herberger und dem DFB ins Leben gerufene Stiftung verfolgt das Ziel, die integrative Kraft des Fußballs für die Gesellschaft zu nutzen. „Diese Ziele passen wunderbar zu mir“, erklärte Kahn.

DFB-Präsident Theo Zwanziger äußerte sich erfreut über Kahns Engagement: „Ich bin außerordentlich dankbar, dass einer der größten deutschen Fußballer sich dazu bereit erklärt hat, diese Aufgabe zu übernehmen.“

Ruhr Nachrichten

Zum Engagement von Lukas Podolski für die Sepp Herberger-Stiftung: „Der Nationalspieler Lukas Podolski setzt sich für soziale Projekte des Deutschen Fußball-

Bundes ein und geht dafür sogar ins Gefängnis. Der Stürmerstar des 1. FC Köln engagiert sich künftig als Projektpate der DFB-Stiftung Sepp Herberger für jugendliche Strafgefangene. Im Rahmen der integrativen Fußballinitiative ‚Anstoß für ein neues Leben‘ besuchte der 24-Jährige die Jugendstrafvollzugsanstalt Siegburg und absolvierte mit den inhaftierten Jugendlichen eine Trainingseinheit. ‚Ich unterstütze die Sepp Herberger-Stiftung gerne‘, so Podolski nach der Einheit.“

Herberger-Stiftung steht für soziale Verantwortung des DFB

Studie zum Stellenwert des Fußballs in Deutschland

Eine im April 2009 vom Institut „SPORT + MARKT“ im Auftrag von Adidas und DFB durchgeführte Befragung über relevante Fußball-Themen bescheinigt dem Deutschen Fußball-Bund beste Imagewerte seit der ersten Umfrage im Jahr 2002. Basis dieser Studie ist eine detaillierte Umfrage unter 2015 Fußball-Interessierten im Alter zwischen 14 und 69 Jahren zum Stellenwert des Fußballs in Deutschland.

In allen untersuchten Bereichen haben sich die Image-Werte für den Deutschen Fußball-Bund und seine vielfältige Arbeit deutlich verbessert. Ob Talentförderung, zeitgemäße Organisation des Amateurfußballs, Engagement im Mädchen- und Frauenfußball oder Dienstleistung für die Fußball-Anhänger, ob Stellenwert der Männer-Nationalmannschaft, des DFB-Pokals, der 3. Liga oder Interesse am Frauenfußball - überall sind die Zahlen deutlich gestiegen.

Das Profil des DFB ist erheblich schärfer geworden und unterstreicht seinen hohen Stellenwert - auch und vor allem als herausragende Plattform für vielfältige soziale und gesellschaftspolitische Aktivitäten. 53 Prozent der Befragten sind der Meinung, dass der DFB für soziale und gesellschaftliche Verantwortung steht.

Der Sepp Herberger-Stiftung kommt in diesem Zusammenhang eine besondere Bedeutung zu: Der DFB bündelt bereits seit mehr als 30 Jahren in seiner Traditionsstiftung einen Großteil seiner sozialen Maßnahmen. Die Studie ergab: 27 Prozent der Befragten kennen die Sepp Herberger-Stiftung und auch ihre zentralen Stiftungsaufgaben.

Erwartungsgemäß hoch fiel mit 47 Prozent dabei die Bekanntheit für die Aktivitäten der Sepp Herberger-Stiftung im Schul- und Vereinsfußball aus: Den Aktionstag für Schulen, den Sepp-Herberger-Tag, veranstaltet die Stiftung bereits seit 1982 bundesweit. Erfreulich, dass jüngst aber auch die Projekte im Behindertensport oder im Jugendstrafvollzug für die Befragten ein Begriff geworden sind. 45 Prozent wussten über das Engagement im Behindertensport Bescheid,



Traditionsstiftung mit sozialem Auftrag: Schon Ehrenspielführer Fritz Walter besuchte in den 70-er Jahren als Repräsentant Gefängnisse für die Sepp Herberger-Stiftung

22 Prozent im Strafvollzug. Dieser Bekanntheitszuwachs ist auf die gezielte Medienarbeit der Stiftung in den vergangenen Jahren zurückzuführen und auf die damit erzielten hohen veröffentlichten Reichweiten.

Stephan Schröder, der die Umfrage für SPORT + MARKT verantwortlich durchgeführt hat, kommt zu einem ausgezeichneten Gesamturteil: „Die Sepp Herberger-Stiftung erreicht eine sehr erfreuliche Bekanntheit und Bewertung bei den Fußballinteressierten in ganz Deutschland. Stiftungen oder auch andere karitative Aktionen und Kampagnen haben generell eine schwierige Ausgangslage. Nur sehr wenigen gelingt es, die breite

SATZUNGS-AUFTRAG DER SEPP HERBERGER-STIFTUNG

Mit und durch den Fußball einen sozialen Beitrag für die Gesellschaft zu leisten - diesem Zweck soll die vom Deutschen Fußball-Bund (DFB) ins Leben gerufene Sepp Herberger-Stiftung dienen, in der seit über 30 Jahren der DFB einen Teil seines sozialen Engagements bündelt. Zum Stiftungszweck zählt die Unterstützung des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Besonderen,



insbesondere in Verbindung mit Schulen und Vereinen, im Bereich des Behindertensports oder im Zuge der Resozialisierung. Dazu kommt die Notwendigkeit sozialer Betreuung von Menschen, die als aktive Sportler, als ehrenamtliche oder hauptamtliche Mitarbeiter im Sport Schäden erlitten haben oder in Not geraten sind. In der Stiftungssatzung heißt es „Alt-Bundestrainer Sepp Herberger hat wie kaum eine andere Persönlichkeit zum hohen Ansehen des deutschen Fußballsports und des DFB in seiner mehr als 100-jährigen

Verbands-geschichte beigetragen. Sein Lebenswerk galt dem Aufbau und Aufstieg der Nationalmannschaft, aber damit ist nur ein Teil seines Wirkens erfasst. Sepp Herbergers Arbeit richtete sich auf viele Bereiche. Sie schloss die Anleitung der Jüngsten und ihre Heranführung an den Sport ebenso ein wie die Schaffung eines vorbildlichen Ausbildungssystems und die kameradschaftliche Sorge für die Älteren, seine ehemaligen Schüler und Spieler. Deshalb steht sein Name über dieser Stiftung.“

Geburtsstunde der Sepp Herberger-Stiftung: Festakt zum 80. Geburtstag von Sepp Herberger in Mannheim 1977



Aushängeschild Nationalmannschaft: Spieler und Fans feiern am Brandenburger Tor das großartige WM-Turnier 2006 in Deutschland

Öffentlichkeit dauerhaft zu erreichen. Unter dieser Prämisse sind die erzielten Werte der Sepp Herberger-Stiftung sehr positiv zu bewerten und sprechen auch für die immer noch vorhandene große Strahlkraft der Person und des Namens Sepp Herberger.“

Die Umfrageergebnisse sind auch für DFB-Präsident und den Vorsitzenden des Stiftungskuratoriums Dr. Theo Zwanziger Bestätigung. „Die signifikante Verbesserung des gesellschaftlichen Stellenwerts und des Images unserer Sportart bestätigt, dass wir mit unserer Verbandspolitik auf dem richtigen Weg sind. Fußball ist für einen Großteil unserer Bevölkerung ein wichtiger positiver und emotionaler Anker. Die Umfrage zeigt, dass auch den sozialen Werten eine besondere Bedeutung zukommt.“

Ausgezeichnete Werte erzielte auch die Nationalmannschaft, die mit ihren Einnahmen auch für die wesentliche finanzielle Ausstattung der Stiftung sorgt. Die Studie belegt, dass sich von den derzeit 44 Millionen Fußball-Interessierten in Deutschland zwischen 14 und 69 Jahren, von denen jeder Achte laut Umfrage aktiv Fußball spielt, 35 Millionen Menschen speziell für die Nationalmannschaft interessieren und davon 63 Prozent sich mit ihr identifizieren.

Diese Identifikation erfolgt über Werte und Tugenden wie Teamgeist, Disziplin, Fairness, Charakter, Einsatz und Fitness, welche die DFB-Auswahl laut Umfrage verkörpert und

womit sie ihren Anhängern nach deren Auffassung „ein großes Gemeinschaftsgefühl“ und einen „positiven Patriotismus“ vermittelt. Sicherlich ebenfalls von Bedeutung: Das Benefiz-Länderspiel im Zweijahresrhythmus für die DFB-Stiftungen zur Erfüllung von sozialen und gesellschaftlichen Aufgaben.

Hierzu erklärt der Manager der Nationalmannschaft, Oliver Bierhoff: „Unser Team wird weiterhin alles dafür tun, um auch außerhalb des Spielfelds als glaubwürdiger und attraktiver Botschafter des deutschen Fußballs und Vorbild für die Jugend aufzutreten und somit den Ansprüchen gerecht zu werden, die mit der tollen Identifikation der Fans mit der DFB-Auswahl verknüpft sind.“

DFB-Generalsekretär Wolfgang Niersbach weist auf die große Bedeutung der Nationalmannschaft auch für die DFB-Stiftungen hin: „Die Verwirklichung unserer verbands-

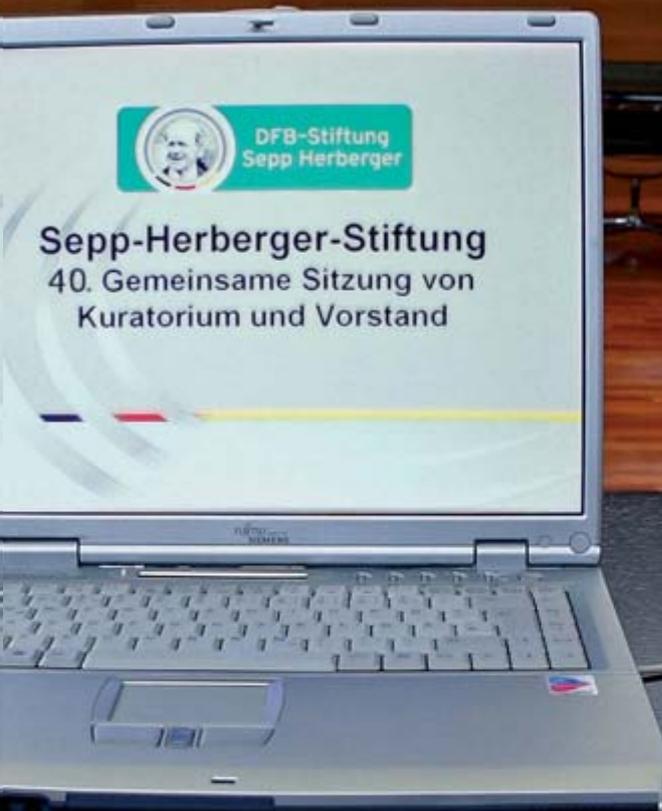
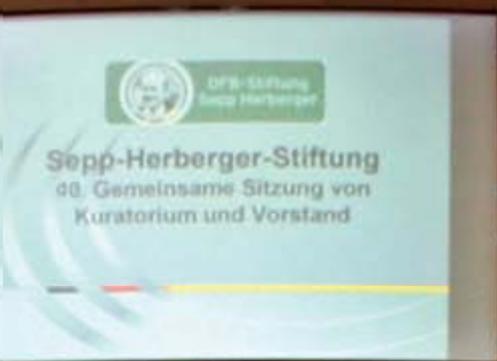
politischen Ziele, die Förderung des Breitensports, des Frauen- und Mädchenfußballs sowie unseres selbst gestellten gesellschaftspolitischen Auftrags, die Reputation, die Tradition und die wirtschaftliche Stabilität des DFB hängen entscheidend vom Erscheinungsbild der Nationalmannschaft ab. Das war uns immer bewusst und wird durch die Marktanalyse zementiert.“

Der Vorsitzende Karl Rothmund macht deutlich, dass zu dieser Stellung des DFB auch die Sepp Herberger-Stiftung mit ihrem Engagement beitragen wird: „Unsere Stiftung wird ihren Beitrag im öffentlichen Diskurs zur gesellschaftlichen Bedeutung des Sports im Allgemeinen und des Fußballs im Besonderen leisten - durch ihre Protagonisten, Projekte und Maßnahmen, mit denen die Sepp Herberger-Stiftung immer wieder unter Beweis stellt, wie wichtig und unverzichtbar soziales Engagement im Fußball ist.“ ■

**Initiator einer ganz neuen Facette des Fußballs:
Stiftungsvorsitzender und DFB-Vizepräsident Karl
Rothmund fördert den Blindenfußball in Deutschland**

BLICK IN DEN SITZUNGSSAAL: Vorstand und Kuratorium treffen sich regelmäßig zu den Gremiensitzungen in der DFB-Zentralverwaltung in Frankfurt. Dem Kuratorium gehören namhafte Persönlichkeiten aus Politik, öffentlichem Leben sowie aus den DFB-Mitgliedsverbänden an. Der Vorstand setzt sich aus dem DFB-Vizepräsidenten für Soziales und Gesellschaftspolitik, dem DFB-Schatzmeister und dem Stiftungsgeschäftsführer zusammen.





Für den Fußball. Für die Menschen.

Vorstand



Karl Rothmund
(Vorsitzender)
Vizepräsident des Deutschen
Fußball-Bundes für Sozial-
und Gesellschaftspolitik



Horst R. Schmidt
(stellvertretender Vorsitzender)
Schatzmeister des Deutschen
Fußball-Bundes

Kuratorium



Dr. Theo Zwanziger
(Vorsitzender)
Präsident des Deutschen
Fußball-Bundes



Wolfgang Niersbach
(stellvertretender Vorsitzen-
der), Generalsekretär des
Deutschen Fußball-Bundes



Dr. Klaus Kinkel
Vizekanzler a. D.
Bundesminister a. D.



Hermann Korfmacher
Vertreter des Westdeutschen
Fußball- und Leichtathletik-
verbandes (Präsident)



Peter Peters
1. Vizepräsident DFL Deut-
sche Fußball Liga GmbH,
Geschäftsführendes Vor-
standsmitglied FC Schalke 04



Monika Piel
Intendantin des West-
deutschen Rundfunks



Karl Schmidt
Vertreter des Fußball-Regio-
nal-Verbandes Südwest
(Ehrenpräsident)



Georg Adolf Schnarr
Vertreter des Fußball-Regio-
nal-Verbandes Südwest
(Präsidium)

Repräsentanten



Horst Eckel
Nationalspieler
(1952 bis 1958)



Helmut Haller
Nationalspieler
(1958 bis 1970)



Manuel Neukirchner

Geschäftsführer der
Sepp Herberger-Stiftung
bis 31. Juli 2009



Wolfgang Watzke

Geschäftsführer der
Sepp Herberger-Stiftung
ab 1. August 2009



Goetz Eilers

Vorsitzender des
DFB-Bundesgerichts



Karl Frewert

Vertreter des Norddeut-
schen Fußball-Verbandes
(Vorstand)



Erwin Himmelseher

Ehrenpräsident der Stiftung
Sicherheit im Skisport



Rudi Krämer

Vertreter des Süddeut-
schen Fußball-Verbandes
(Präsidium)



Dieter Kürten

TV-Journalist



**Dr. Georg
Moldenhauer**

Vertreter des Nordostdeut-
schen Fußballverbandes
(Präsident)



Otto Rehhagel

Nationaltrainer von
Griechenland



Edgar Roth

Vertreter des Süddeut-
schen Fußball-Verbandes
(Ehrenmitglied)



**Heinrich
Schmidhuber**

Vertreter des Süddeut-
schen Fußball-Verbandes



Uwe Seeler

Ehrenspielführer der
Deutschen Fußball
Nationalmannschaft



Dr. Rudolf Seiters

Bundesminister a. D.



Oliver Kahn

Nationalspieler
(1995 bis 2006)



Stiftungsbotschafter Helmut Haller feierte 70. Geburtstag

Ein Aushängeschild des deutschen Fußballs

Nach dem Schlusspfiff des legendären WM-Endspiels 1966 schnappte er sich den Ball, den er zum 1:0 für Deutschland in die Maschen gesetzt hatte, und gab ihn nicht wieder her. Helmut Haller schmuggelte die Lederkugel vorbei an Königin Elizabeth, die nach dem Trubel um das umstrittene Wembley-Tor und Englands 4:2-Triumph 1966 die Spieler der beiden besten Mannschaften der Welt ehrte. Haller schenkte den Ball damals seinem Sohn Jürgen.



Stiftungsbotschafter seit 2004:
Helmut Haller

30 Jahre danach wurde das symbolträchtige Relikt im Vorfeld der Fußball-EM 1996 im Fußball-Mutterland plötzlich ganz fürchterlich vermisst. „Niemand hatte sich damals daran gestört, als ich den Ball nahm. Beim Bankett ließ ich mir sogar

Autogramme darauf schreiben“, sagt Haller heute. Die historische Episode löste 1996 in englischen Boulevard-Blättern einen ‚Ballkrieg‘ aus, der wochenlang andauerte. Er endete erst, als Helmut Haller die Lederkugel auf die Insel zurück brachte.

Nun wurde er 70, der Mann, der schon mit 19 zum Nationalspieler aufgestiegen war und für Deutschland bei drei Weltmeisterschaften (1962/66/70) eine wichtige Rolle spielte. Die Stadt Augsburg gab zu seinem Ehrentag einen Empfang für ihren Sohn, der zusammen mit Jakob Fugger und Berthold Brecht zu ihren Großen zählt. Und ein Freund organisierte dann ein Fest für Hel-

**Einer der ersten Italiener „Legionäre“:
Helmut Haller im Trikot
von Juventus Turin**

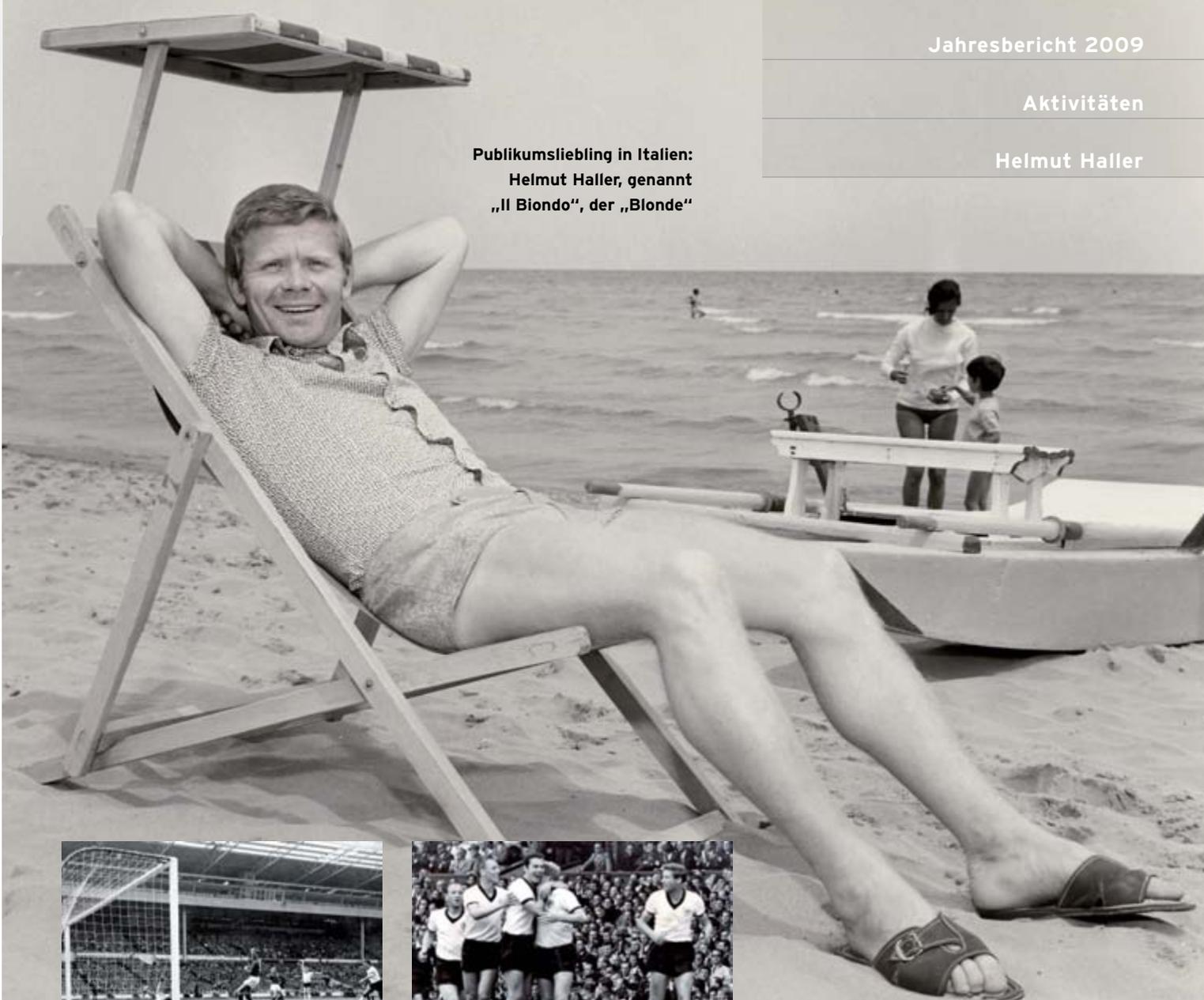


mut Haller, der 1962 nach der WM in Chile als einer der ersten deutschen Fußballer nach Italien gewechselt war.

1964 wurde er mit dem FC Bologna Meister, erhielt eine Privataudienz beim Papst, wurde als erster ausländischer Spieler Italiens Fußballer des Jahres. Il Biondo - der Blonde - taufte sie den Mann, der 1972 und 1973 mit Juventus Turin den Titel holte und 1973 im Finale um den Europacup der Landesmeister stand. Er sagt: „In Italien bin ich heute noch bekannter als in Deutschland.“

Doch auch in der Heimat wussten sie den 33-maligen Nationalspieler zu schätzen. Franz Beckenbauer bezeichnete Helmut Haller als „Genie, das vor den Spielen nervös war wie ein Rennpferd und dann eiskalt Tore

**Publikumsliebbling in Italien:
Helmut Haller, genannt
„Il Biondo“, der „Blonde“**



Führungstor im WM-Finale 1966 gegen England: Helmut Haller gibt Torwart Gordon Banks das Nachsehen

schoss.“ Später auch wieder in der Heimat. 1973 kehrte Helmut Haller zurück zum FC Augsburg, entfachte dort große Euphorie, doch der Traum von der Bundesliga blieb für ihn und den Verein unerfüllt: Ein Punkt fehlte zum Aufstieg.

1979 hängte Haller die Schuhe an den berühmten Nagel, war vorübergehend noch Vizepräsident seines Klubs. Nach einer Hüftoperation spielte Helmut Haller noch Fußball, doch nach dem Herzinfarkt am 2. Weihnachtstag 2006 („Ich bin dem Tod von der Schippe gesprungen“) ist daran nicht mehr zu denken.

Kopfballtor im WM-Halbfinale 1966 gegen die Sowjetunion: Helmut Haller im Pulk seiner Mitspieler

Dafür bleibt mehr Zeit für sein gesellschaftspolitisches Engagement in der Sepp Herberger-Stiftung: Seit 2004 besucht er als Stiftungs-Repräsentant Gefängnisse, spricht mit den Insassen über Fußball und darüber, dass der Sport helfen kann, sich nach der Haft wieder in die Gesellschaft einzugliedern. „Es ist ein schönes Gefühl, wenn man das, was einem der Fußball geschenkt hat, ein wenig zurückzahlen kann“, sagt Haller heute zu seiner Aufgabe in der ältesten Fußball-Stiftung in Deutschland, die er sich mit Uwe Seeler, Horst Eckel und Oliver Kahn teilt.

■ INFO Helmut Haller

- Geboren: 21. Juli 1939 in Augsburg
- Stationen: BC Augsburg (1948 - 1962), AC Bologna (1962 - 1968), Juventus Turin (1968 - 1973), FC Augsburg (1973 - 1976), BSV Schwenningen (1976 - 1978), FC Augsburg (1978 - 1979)
- Oberliga: 85 Spiele, 24 Tore
- Serie A/Italien: 295 Spiele, 69 Tore
- Länderspiele: 33, 13 Tore, 3 WM-Teilnahmen
- Erfolge: Italienischer Meister mit AC Bologna 1964, zweifacher Italienischer Meister mit Juventus Turin 1972 und 1973, Finalist im Europapokal der Landesmeister mit Juventus Turin 1973, Italien «Fußballer des Jahres» 1964, Vize-Weltmeister 1966 und Weltmeisterschafts-Dritter 1970
- Familie: 3 Kinder aus zwei Ehen

Impressum

KONTAKT:

Sepp Herberger-Stiftung
des Deutschen Fußball-Bundes
Kleingedankstraße 9
50677 Köln

Telefon 0221/94 67 66 10
Telefax 0221/94 67 66 20
Mail: info@sepp-herberger.de
www.sepp-herberger.de

SPENDENKONTO:

Dresdner Bank
Frankfurt am Main
BLZ: 500 800 00
Kontonummer: 966 666 00

HERAUSGEBER:

Sepp Herberger-Stiftung
des Deutschen Fußball-Bundes
Kleingedankstraße 9
50677 Köln

VERANTWORTLICH:

Manuel Neukirchner

BILDNACHWEIS:

Firo, Getty Images, Carsten Kobow,
Sepp Herberger-Stiftung

DESIGN:

K-werk, Kommunikationsdesign
Uwe Landskron
Rheinlanddamm 207 - 209
44137 Dortmund
www.K-werk.de

DRUCK:

Margreff Druck und Medien GmbH
Ruhrtalstraße 52 - 60
45239 Essen
www.margreff.de



„Wer oben ist, darf die unten nicht vergessen“
Sepp Herberger (28.03.1897 - 28.04.1977)



Für den Fußball. Für die Menschen.